

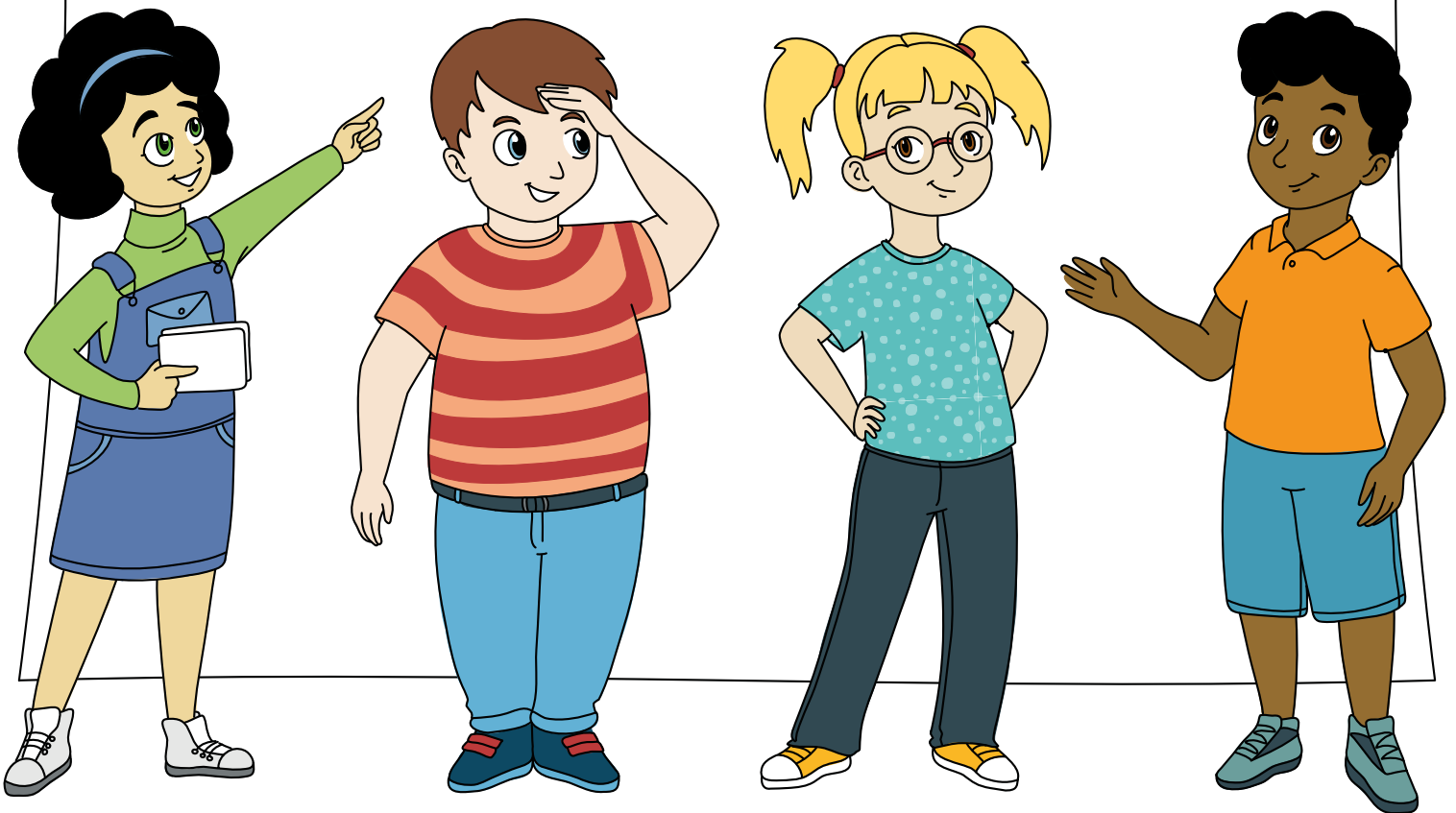
Herausgebende: Olaf Kramer, Carmen Lipphardt
Autorinnen: Yvonne M. Wichan, Jutta Krautter

Grundschule
3. und 4. Klasse


jugend
präsentiert

Lasst uns präsentieren!

Dein Präsentationsheft mit Tipps und Übungen



Projektträger

**Klaus Tschira
Stiftung**



Forschungsstelle

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Impressum

Herausgebende

Professor Dr. Olaf Kramer
Leiter Forschungszentrum für Wissenschaftskommunikation
Eberhard Karls Universität Tübingen

Dr. Carmen Lipphardt
Leiterin Forschungsstelle Präsentationskompetenz am Forschungszentrum für Wissenschaftskommunikation
Eberhard Karls Universität Tübingen

Autorinnen der Forschungsstelle Präsentationskompetenz

Yvonne M. Wichan, Dr. Jutta Krautter

Unter Mitarbeit von

Hannah Aull, Anna Berlich, Doris Enders, Maria Föttinger, Friederike Gräßer, Julia Kastner, Hanna Kippenberg, Dr. Carmen Lipphardt, Alena Simon, Adelheid Sommer, Natalie Steiner, Salina Weber, Hannah Ziegler

Jugend präsentiert

2. Auflage September 2024
ISBN: 978-3-9824611-0-6

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright-Informationen



Dieses Werk steht unter einer Creative Commons Namensnennung Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. Detaillierte Informationen sind im Internet über <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0> abrufbar.

Illustrationen

lornaschuette.com

Sonstige Bildnachweise

Weltraum: freepik.com [Seite 27]; Eichhörnchen [Seite 43], Zaubermaschine [Seite 56], Eichhörnchenposter [Seite 66], Froschillustrationen [Seite 67], Eichhörnchen [Seite 82]; Daniela C. Bähr; Ausmalillustration [Seite 70], Plakate Schneeflocke und Löwenzahn [Seite 75], Klassenzimmer [Seite 76], Eichhörnchenohren [Seite 82]; Forschungsstelle Präsentationskompetenz; Frosch auf Glasplatte: http://freebie.photography/nature/slides/tree_frog.htm; Froschaug links: Muskoka Blog; Froschaug Mitte: pexels.com; Froschaug rechts: pixabay.com [Seite 88]; Kletterfrosch: European Environment Agency; Blauer Frosch: pxhere.com; Roter Frosch: flickr.com, Pavel Kirillov [Seite 89].

Gestaltung und Satz

webersupiran.berlin

Druck

spreedruck.de

Name:

Inhalt

Grußwort	4
Einführung	5
Es geht los Das sind wir. Das seid ihr.	6
Dein Körper spricht Körpersprache und Stimme	10
Hilf den anderen, besser zu werden Hilfreiche Rückmeldungen	20
Deine Präsentation braucht Inhalte Recherche, Auswahl und die richtige Sprache	26
Ansehen und Verstehen Gute Postergestaltung	66
Bald ist es so weit Letzte Vorbereitungen vor deiner Präsentation	79
Auf nach vorne Erstelle deine eigene Präsentation	87
Das kannst du schon Lerntagebuch und Rückmeldebogen	100

Liebe Grundschullehrkräfte,

Lichtreflexionen im bunten Regenbogen, verschiedene Aggregatzustände des schmelzenden Eises in der Hand oder die unsichtbare Kraft eines Magneten an der Schultafel – wir alle sind täglich von naturwissenschaftlichen Phänomenen umgeben, ohne jedes davon in der Tiefe zu verstehen.

Die Klaus Tschira Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die natürliche Neugier von Kindern bestmöglich mit naturwissenschaftlichem Wissen zu unterfüttern und ein Leben lang zu fördern. Deswegen ermöglichen wir vielfältige Vorhaben in den Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation. Immer mit dem Ziel, Barrieren abzubauen, allen interessierten Menschen den Zugang zu den Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik zu erleichtern und gesellschaftlich darüber ins Gespräch zu kommen.

Sie leisten täglich wertvolle Arbeit. Dafür möchten wir Ihnen danken und Sie dabei unterstützen! Unser Ziel ist es, Ihnen einfache und schnell umsetzbare Lösungen zu bieten – ganz im Sinne von „Plug and Play“ – damit Sie Ihre Zeit nicht mit langwierigen Vorbereitungen, sondern mit der Förderung Ihrer Schüler*innen verbringen können. Mit *Jugend präsentiert Kids* können Sie Ihren Unterricht abwechslungsreich und anspruchsvoll gestalten, indem sie gleichzeitig naturwissenschaftliches Interesse und die Lust am Präsentieren steigern.

Das Forschungszentrum Präsentationskompetenz am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen entwickelt Inhalte stets vor dem Hintergrund aktuellster Forschungsergebnisse und gleichzeitig ganz nah an der Zielgruppe, also ganz nah an Ihnen sowie Ihren Schüler*innen. Deswegen geben Sie uns gern auch Rückmeldung: Was hilft Ihnen am besten? Wo fehlen Ihnen noch Bausteine? In einer sich stetig verändernden Welt, verändern sich auch die Anforderungen an Unterricht fortlaufend. Das treibt alle an, die an *Jugend präsentiert Kids* mitwirken. Ein herzliches Dankeschön für all das Engagement des gesamten Teams, das dieses Projekt ermöglicht, trägt und zukunftsfähig macht.

Und eines noch, weil es mir persönlich wichtig ist. In Präsentations- und Diskussionssettings müssen wir unterschiedliche Meinungen aushalten und kritisch hinterfragen. Dies schult nicht nur die Diskurskultur und die Fähigkeit, sich in einer pluralistischen Gesellschaft zu orientieren, sondern bildet die Grundlage für wissenschaftliches Denken. Im nächsten Schritt zwischen wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen und persönlichen Meinungen zu unterscheiden, ist eine Kompetenz, die in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar ist. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die nächsten Generationen bestmöglich auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen viel Freude mit diesem Präsentationsheft!



Lilian Knobel

Geschäftsführerin für Bildung und Wissenschaftskommunikation
Klaus Tschira Stiftung

Liebe Lehrkräfte,

mit „Lasst uns präsentieren“ möchten wir Ihnen und den Grundschulkindern – vor allem der 3. und 4. Klasse – ein Arbeitsheft an die Hand geben, welches systematisch durch die unterschiedlichen Bereiche leitet, die zu einer gelungenen Präsentation führen.

Zusammen mit unseren vier Kindern Ulla, Henry, Malik und Emilia machen sich Ihre Schüler*innen auf den Präsentationsweg. In einer Vielzahl von Einzel-, Zweier- und Gruppenübungen und mit Hilfe zahlreicher Tipps – hervorgehoben in Merkkästen am Ende der Übungen – lernen die Kinder, worauf es bei einer gelungenen Präsentation ankommt. Sie erfahren, wie Körper und Stimme eingesetzt werden können, wie Inhalte recherchiert und ausgewählt werden und wie ein gut gestaltetes Poster die Präsentation unterstützt. Wichtig ist uns dabei auch, dass die Kinder früh lernen, wie Rückmeldungen zur Verbesserung beitragen und welche Wege es gibt, um mit der möglichen Aufregung bei einer Präsentation umzugehen.

Die zahlreichen Übungen und Lerninhalte kommen am Ende des Heftes in einer großen Übung mit Material zum Thema „Frosch“ zusammen, so dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich mit einer eigenständig vorbereiteten Präsentation „Auf nach vorne“ zu wagen.

Während der Arbeit mit dem Heft können die Kinder ihren Fortschritt in einem Lerntagebuch im letzten Kapitel auch visuell greifbar machen. Nach Abschluss jeder Themeneinheit kann dort ein Planet farbig ausgemalt werden, um so die Kinder zur Weiterarbeit zu motivieren. Auch wenn es Ihre zeitlichen Ressourcen nicht erlauben, alle Übungen eines Kapitels durchzuführen, sollten die Kinder trotzdem einen klaren Abschluss haben. Legen Sie daher Etappenziele fest, die das Ausmalen als Belohnung dennoch ermöglichen.

Neben dem Lerntagebuch finden Sie am Ende des Heftes auch einen Rückmeldebogen für Präsentationen, der sich ganz gezielt an die Kinder richtet. Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder bereits vor der Präsentation wissen sollten, welche Kriterien in die Bewertung einfließen. Schon in der Grundschule können sich die Schüler*innen gegenseitig Rückmeldungen geben und lernen durch das genaue Beobachten der anderen auch selbst. So werden sie aktiv – als Präsentierende, aber auch als Zuhörer*innen.

Die Präsentationskompetenz der Schüler*innen zu fördern, ist eine Aufgabe für die gesamte Schullaufbahn. Wir freuen uns darüber, die Kinder bei den ersten Schritten auf diesem Weg unterstützen zu können und wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen ein gutes Gelingen.

Ihr Jugend präsentiert Kids-Team

Wir stellen uns vor

Präsentieren macht richtig Spaß! Vor allem, wenn man weiß, wie es geht. Ulla, Malik, Henry und Emilia präsentieren gerne. Gemeinsam werden sie dich durch das Heft führen und dir am Ende der Übungen immer hilfreiche Tipps geben. Finde jetzt heraus, was die vier besonders gut können und was sie interessiert.

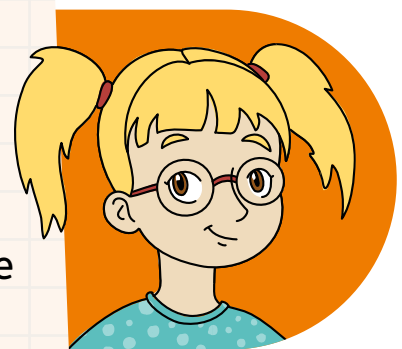


Ich bin Henry. Ich liebe Tiere. Gerade interessiere ich mich vor allem für den Frosch. Später will ich mal Tierforscher werden.

Ich habe gerne den Überblick und mache Pläne. Ich werde dir helfen, deine Präsentation Schritt für Schritt zu planen. Außerdem habe ich Tipps für dich, wie du am besten Rückmeldungen gibst, nachdem jemand eine Präsentation gehalten hat.

Ich bin Emilia. Mich interessiert alles zum Thema „Weltall“. Nach der Schule möchte ich Astronautin werden.

Im Heft zeige ich dir, wie du am besten die Inhalte für deine Präsentation findest und auswählst. Ich habe Tipps für dich, wie du deine Körpersprache bei der Präsentation richtig einsetzt. Dann wird dein nächster Auftritt sicher ein Erfolg.



Ich bin Ulla. Ich liebe es zu zeichnen.
Am liebsten male ich Tierbilder.

Ich gestalte auch gerne Poster für Präsentationen und dazu habe ich eine Menge guter Tipps für dich. Außerdem will ich dir zeigen, wie du übersichtliche Karteikarten gestaltest.

Wenn ich mal groß bin, will ich so schöne Hefte wie dieses hier gestalten.



Ich bin Malik. Ich mag Bücher und lese in jeder freien Minute. Mein Traumberuf ist Schriftsteller.

Ich interessiere mich sehr für Sprache und werde dir Tipps geben, wie du deine Präsentation am besten aufbaust. Und wie du die richtigen Worte dafür findest. Auch die Stimme ist wichtig. Ich zeige dir, wie du diese richtig einsetzt, wenn du vor deiner Klasse stehst.




Alle haben ihre Stärken, deshalb können sich die vier untereinander helfen. Auch in deiner Klasse könnt ihr euch beim Präsentieren unterstützen.

Und jetzt viel Spaß und Erfolg mit dem Heft!


Ich stelle dich vor!

Stelle jemanden aus deiner Klasse den anderen Kindern vor. Dazu musst du erst ein kleines Gespräch führen.

Ulla und Henry machen es dir vor:



Hallo Henry, ich wollte dich schon immer mal etwas fragen: Stell dir vor, du bist ein Tier. Welches Tier möchtest du sein?



Hallo Ulla, ich wäre gerne eine Giraffe. Die kann mit ihrem langen Hals und den guten Augen sehr weit sehen.



Jetzt bist du an der Reihe! Stelle die Fragen auf der rechten Seite einem Kind aus deiner Klasse. Trage den Namen des Kindes und seine Antworten in den Steckbrief ein.

Steckbrief von: _____

Wie alt bist du?

Was ist dein Lieblingsessen?

Gibt es einen Ort, den du besonders magst? Und warum?

Was willst du werden, wenn du groß bist?

Stell dir vor, du bist ein Tier.

Welches Tier möchtest du sein? Und warum?



Toll gemacht! Jetzt könnt ihr euch gegenseitig der Klasse vorstellen – ihr präsentiert also!



Frage im Gespräch nach, wenn du noch genauere Antworten willst.

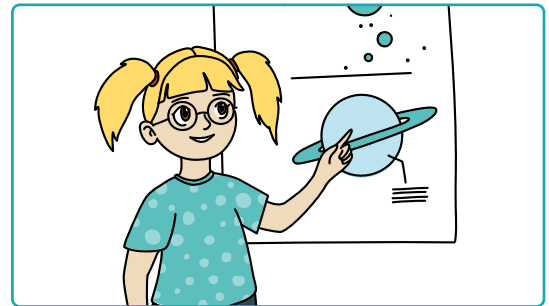
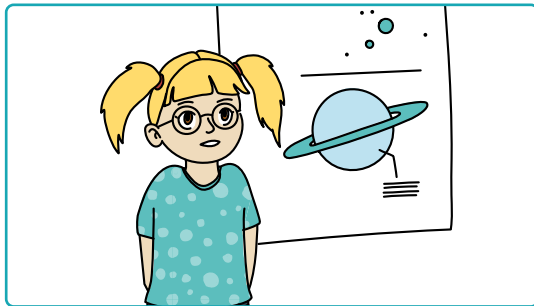
Der Steckbrief hilft dir beim Präsentieren. Nimm ihn mit nach vorne, damit du nichts vergisst.

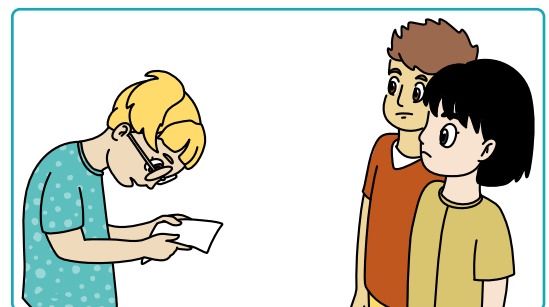
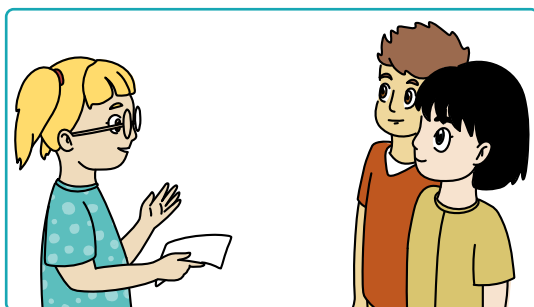


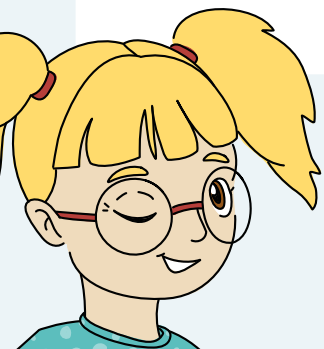
So präsentierst du richtig toll!



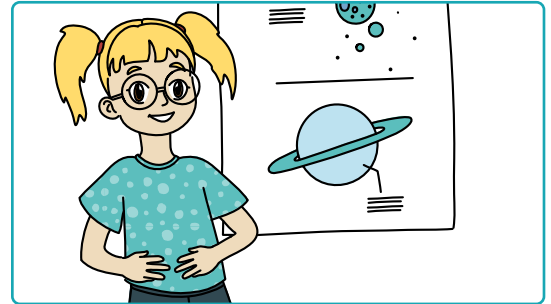
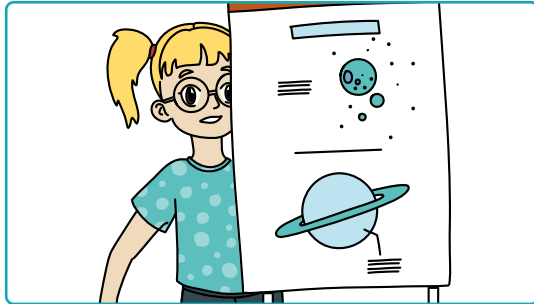
Vergleiche die Bildpaare. Auf welchem Bild präsentiert Emilia richtig toll und warum? Kreuze das passende Bild an. Schreibe darunter auf, was Emilia auf dem Bild gut macht.

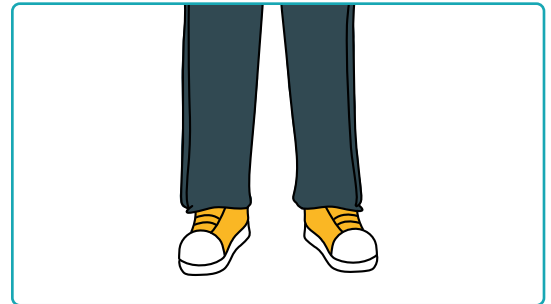






Achte vor allem auf meine Arme, meine Beine, meinen Blick und darauf, wo ich stehe.







Du kennst dich schon super aus. Ordne jetzt die Überschriften den richtigen Bildern zu. Schreibe die Lösung in die leeren Felder über den Bildern.

Schau die anderen an!

Trau dich nach vorn!

Steh sicher und fest!

Zeig mal her!

Lass deinen Körper sprechen!



Du kannst nicht nur mit deiner Stimme sprechen, sondern auch mit deinem Körper. Emilia hat dafür hilfreiche Tipps gesammelt. Lies sie dir gut durch und verbinde sie mit den passenden Körperstellen auf dem Bild.

Wenn man angespannt ist, zieht man oft die Schultern nach oben. Entspanne sie. Lass sie aber auch nicht hängen.

Lächle und schau dein Publikum beim Sprechen an.

Stell dich neben dein Poster. Du musst aber nicht immer an der gleichen Stelle bleiben. Du darfst dich auch bewegen.

Stehe aufrecht und fest auf beiden Beinen. Überkreuze deine Beine nicht.

Deine Arme und Hände helfen dir beim Erklären. Zeige zum Beispiel auf deinem Poster, was du gerade erklärst.

Auch die Kleidung ist wichtig. Sie darf nicht stören und du solltest dich darin wohlfühlen.

Noch mehr Tipps findest du im Ringheft „So präsentierst du richtig toll!“. Sieh mal rein!





Jetzt bist du dran! Male dich beim Präsentieren.
Denke dabei an Emilias Tipps.



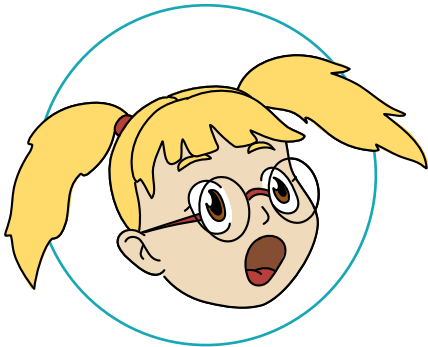
Zeige dein gemaltes Bild anderen Kindern in deiner Klasse.
Erkläre ihnen, warum du dich so gemalt hast. Habt ihr beim
Malen auf Emilias Tipps geachtet? Gebt euch gegenseitig
Rückmeldungen dazu.

Welche Gefühle sehe ich da?

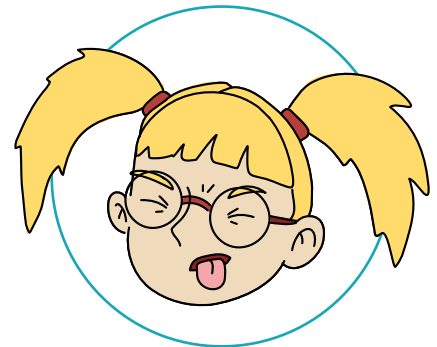
Auf diesem Arbeitsblatt siehst du acht Gesichter, die unterschiedliche Gefühle zeigen.



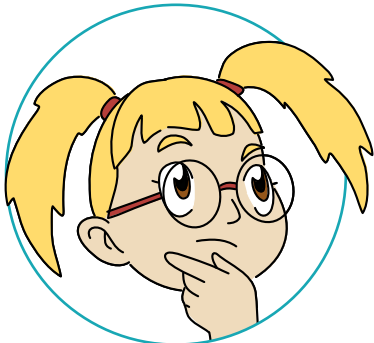
Verbinde die Bilder mit den Gefühlen, die dazu passen.



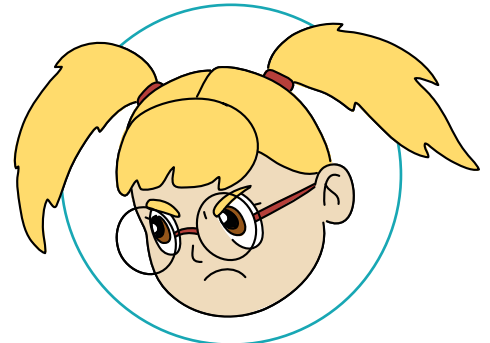
traurig



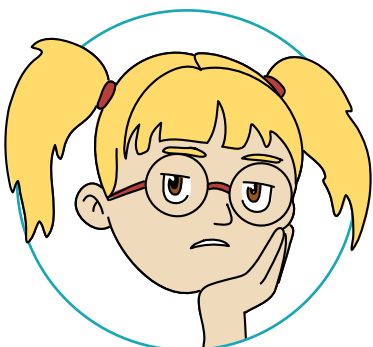
ängstlich



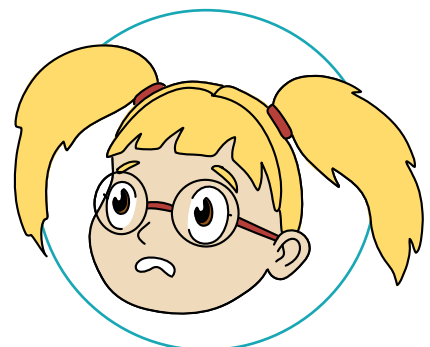
wütend



angeekelt



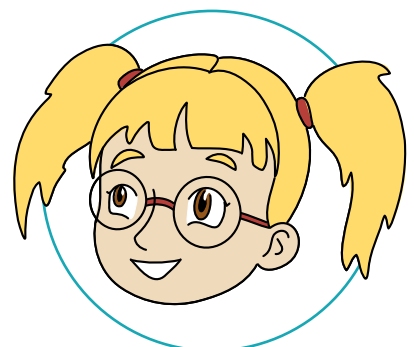
fröhlich



überrascht



nachdenklich



gelangweilt

Mach die Stimme fit fürs Präsentieren!



Auch deine Stimme ist für die Präsentation sehr wichtig. Malik zeigt dir an vier Stationen Übungen, mit denen du deine Stimme vor deiner eigenen Präsentation gut aufwärmen kannst. Führe die vier Übungen aus. Stehe dabei locker und schulterbreit.

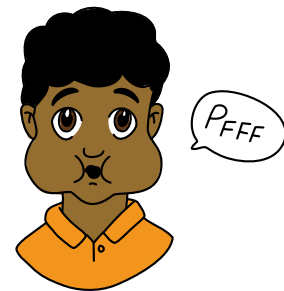
Station 1

Kreise deine Arme vorwärts und rückwärts. Gähne dabei laut.



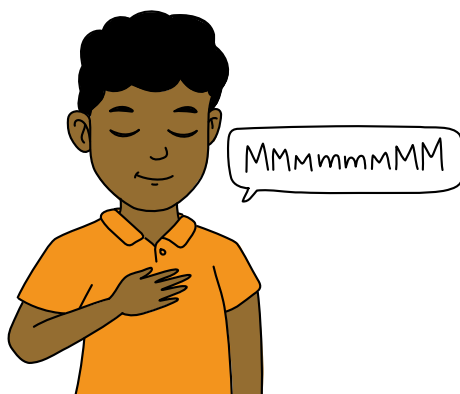
Station 2

Hole tief Luft und halte sie für drei Sekunden an. Lass die Luft dann wie bei einem Luftballon langsam wieder raus.



Station 3

Summe ganz locker. Werde dabei abwechselnd etwas lauter und leiser. Lege eine Hand auf deine Brust. Was fühlst du?



Station 4

Malik zieht lustige Grimassen. Kannst du das auch? Kaue mit einem „mjam, mjam“ und zeige deine Lieblingsgrimassen!



Mit deiner Stimme zaubern

Die kleine Maus trifft auf den großen, bösen Löwen! Erst, wenn die Maus den Löwen friedlich gezaubert hat, kann sie an ihm vorbei.



1. Bilde mit einem anderen Kind eine Zweiergruppe. Entscheidet, wer zuerst die Maus und wer der Löwe ist. Stellt euch so hin, dass ihr euch anschauen könnt.
2. Die Maus liest den **Zauberspruch A** insgesamt vier Mal so, wie es die farbigen Felder vorgeben. Versteht der Löwe die Maus nicht so gut, macht er ein böses Gesicht. Versteht er den Zauberspruch gut, lächelt er und ist friedlich.
3. Dann wechselt ihr und die zweite Maus liest den **Zauberspruch B**.

1. leise und schnell

2. Lippen mit zwei Fingern zuhalten

3. lauter mit einem Finger zwischen den Zähnen

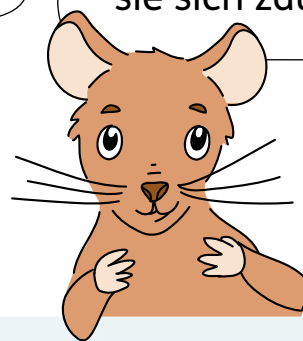
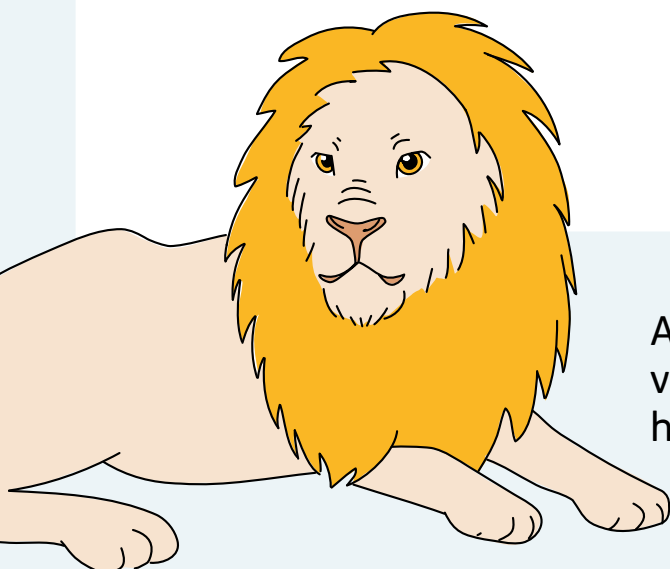
4. laut und langsam

A

Wer hätte das gedacht?
Der listige Löwe ist lieb und lacht. Die Maus spricht laut, sie strengt sich an, weil sie dann besser zaubern kann.

B

Maus heißt sie, im Loch wohnt sie. Und kommt sie raus, gibt es Applaus. Mauselein, doch laut, hat sie sich zaubern getraut.



Auch du kannst andere mit deiner Stimme verzaubern. Sprich laut und deutlich, dann hört dir dein Publikum gespannt zu.

Mit Betonungen kann ich zeigen, was mir wichtig ist!



Bei jeder Frage siehst du drei mögliche Antworten. Dabei ist immer ein anderes Wort markiert. Welches Wort muss betont werden, damit die Antwort zur Frage passt? Kreuze an.

Beispiel

Wie viele Schwestern hast du?

- Ich habe eine **Schwester**.
- Ich habe **eine** Schwester.
- Ich **habe** eine Schwester.

Hat Maja eine Katze?

- Nein, sie **hat** einen Hund.
- Nein, sie hat einen **Hund**.
- Nein, **sie** hat einen Hund.

Ist Ben dein bester Freund?

- Nein, Mustafa ist mein **bester** Freund.
- Nein, Mustafa ist mein bester **Freund**.
- Nein, **Mustafa** ist mein bester Freund.

Haben wir drei Wochen Ferien?

- Nein, wir haben **zwei** Wochen Ferien.
- Nein, wir **haben** zwei Wochen Ferien.
- Nein, wir haben zwei **Wochen** Ferien.

Lies dir die Fragen und die Sätze laut vor. Betone dabei immer das **farbig geschriebene** Wort. Wie würdest du auf die Frage antworten?



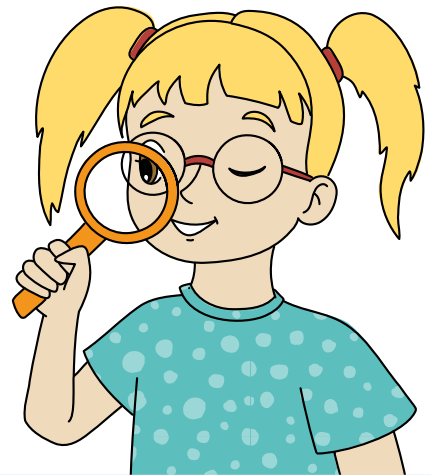
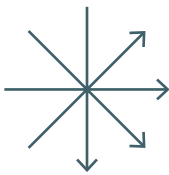
Dein Körper und deine Stimme helfen dir beim Präsentieren!

Du **stehst** beim Präsentieren mit beiden Beinen **fest** auf dem Boden. Du darfst dich aber auch **bewegen**. Du kannst zum Beispiel etwas auf deinem Plakat **zeigen**. Wenn du dein Publikum **anschaut** und **lächelst**, hören sie dir gerne zu.



Hilf Emilia beim Suchen! Im Text oben sind manche Wörter **farbig** geschrieben. Finde diese im Suchfeld unten und umkreise sie.

Möglich sind diese Richtungen:



Ä	F	E	S	T	F	I	G	E	N	D
A	E	A	N	B	E	H	A	F	S	T
N	I	Ä	Ö	V	J	U	B	N	M	E
S	B	K	L	U	M	V	E	T	B	E
C	U	E	Ä	M	U	G	B	R	E	U
H	E	N	W	Ä	I	M	E	N	Ö	Ü
A	N	E	N	E	M	E	N	U	B	P
U	F	U	Z	A	G	M	E	T	G	S
S	R	M	B	S	T	E	H	S	T	E
T	A	N	Ä	D	E	B	N	Q	A	F
E	R	I	L	Ä	C	H	E	L	S	T

Wenn wir unsicher sind, sprechen wir häufig zu leise. Sprich **laut** und **klar**! Deine **kräftige** Stimme zeigt, dass du dir **sicher** bist. Wenn du eine **Pause** am Ende des Satzes machst, können du und dein Publikum **durchatmen**. Durch die **Betonung** der Wörter kannst du zeigen, was dir wichtig ist.



Hilf Malik beim Suchen!
Im Text oben sind manche
Wörter **farbig** geschrieben.
Finde diese im Suchfeld
unten und umkreise sie.



B	E	T	Z	H	G	C	S	Ä	T	K
D	Z	E	R	P	A	U	S	E	Ö	R
A	U	U	E	R	T	N	E	T	F	Ä
E	B	R	S	I	C	H	E	R	T	F
R	E	F	C	W	E	R	D	U	L	T
T	T	E	R	H	D	E	A	O	Ä	I
F	O	L	O	E	A	L	P	Ö	U	G
G	N	A	T	I	M	T	I	E	N	E
H	U	G	E	L	M	E	M	N	L	T
K	N	Ä	K	L	A	R	Ö	E	Ü	R
I	G	M	E	N	T	S	T	I	N	G

Finde hilfreiche Rückmeldungen!



Welche Sätze findest du gut und hilfreich? Kreuze die richtigen Kästchen an und überlege dir, warum du sie gut findest.

„Du hast laut und deutlich gesprochen. Ich habe dich richtig gut verstanden!“

„Ich habe beobachtet, dass deine Arme oft unten hingen. Nächstes Mal könntest du zum Beispiel am Poster zeigen, was dir wichtig ist.“

„Ich fand alles gut!“

„Du hast wichtige Stellen mit deiner Stimme betont. Das hat mir gefallen! Weiter so!“

„Du redest wie meine Tante!“

„Ich habe beobachtet, dass du mich oft angeschaut hast beim Reden. Das fand ich schön! Weiter so!“

„Deine Körperhaltung war so komisch.“

„Ich habe beobachtet, dass du von der Pinnwand verdeckt warst. Das hat auf mich unsicher gewirkt. Ich hätte es gut gefunden, wenn man dich besser gesehen hätte.“

Wie gibst du gute Rückmeldungen?

Es ist sehr wichtig, dass du zu deiner Präsentation Rückmeldungen bekommst. Manchmal darfst du auch Rückmeldungen zu anderen Präsentationen geben. Aber wie geht das? Hilfreiche Rückmeldungen gibst du am besten in drei Schritten:

Schritt 1: Beschreibe, was du beobachtet hast.

Schritt 2: Sage, wie diese Beobachtung auf dich gewirkt hat.

Schritt 3: Findest du etwas schon sehr gelungen? Dann betone das! Oder hast du einen Tipp für das nächste Mal? Her damit!

Hier hat Henry zwei gelungene Beispiele für dich gesammelt:

1. Ich habe beobachtet, dass du deine Arme vor dem Körper verschränkt hast.
2. Das hat auf mich ängstlich gewirkt.
3. Beim nächsten Mal kannst du deine Arme mehr benutzen. Du kannst zum Beispiel etwas auf deinem Poster zeigen.

1. Ich habe beobachtet, dass du mich oft und lächelnd angeschaut hast.
2. Das wirkt total freundlich!
3. Weiter so!

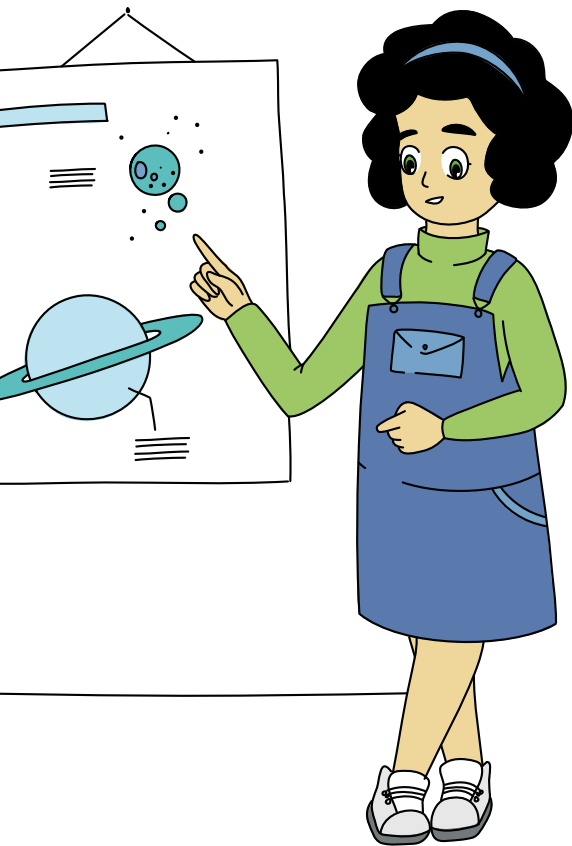


Sieh nun noch einmal auf die linke Heftseite. Markiere in deinen ausgewählten Rückmeldungen die drei Schritte wie in den Beispielen von Henry: Schritt 1 blau, Schritt 2 gelb, Schritt 3 grün. Welche Rückmeldung findest du am hilfreichsten? Du kannst auch mehrere auswählen. Male die passenden Formen hier aus.





Übe jetzt **Schritt 1** und **Schritt 2** an den Präsentationen von Ulla und Henry. Kreuze an, was du beobachtet hast. Schreibe kurz auf, wie das auf dich wirkt. Auf der rechten Seite findest du Adjektive, die dir beim Beschreiben helfen. Du darfst aber auch eigene Adjektive und Ideen verwenden.



Schaut Ulla dich an
und lächelt sie?

ja nein

Wie wirkt das auf dich?

Zeigt Ulla
mit den Händen, was wichtig ist?

ja nein

Wie wirkt das auf dich?

Steht Ulla
mit beiden Beinen fest auf dem Boden?

ja nein

Wie wirkt das auf dich?

freundlich

unsicher

beruhigend

sicher

ängstlich

selbstbewusst

nervös

traurig

Schaut Henry dich an
und lächelt er?

ja nein

Wie wirkt das auf dich?

Zeigt Henry
mit den Händen, was wichtig ist?

ja nein

Wie wirkt das auf dich?

Steht Henry
mit beiden Beinen fest auf dem Boden?

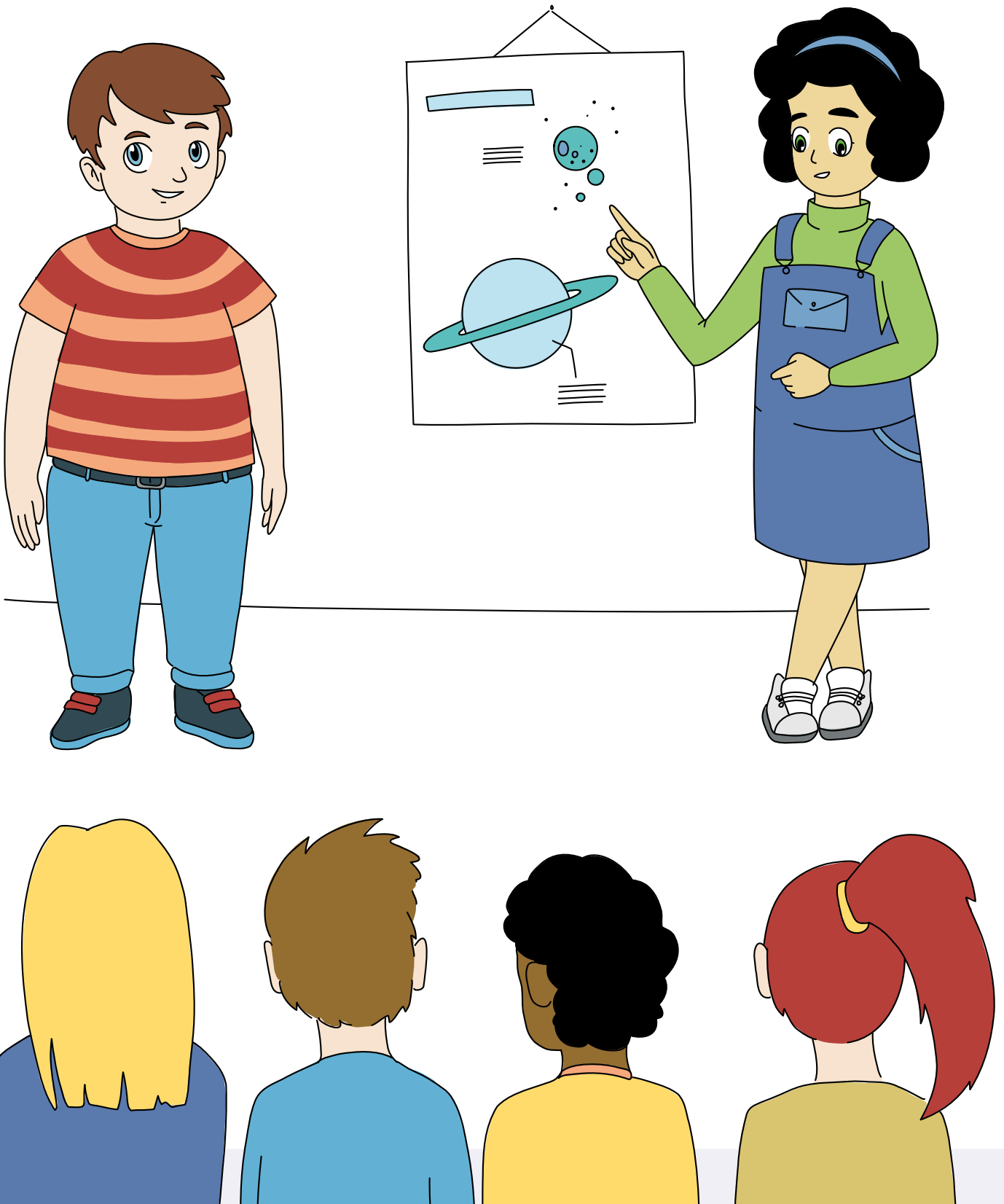
ja nein

Wie wirkt das auf dich?





Gib nun Ulla oder Henry zwei Rückmeldungen. In einer betonst du, was Ulla oder Henry schon gut gelungen ist. Deine andere Rückmeldung enthält einen Tipp oder einen Verbesserungsvorschlag. Denke dabei an die drei Schritte für gute Rückmeldungen auf Seite 21.



Meine Rückmeldung für:

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

Meine Rückmeldung für:

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

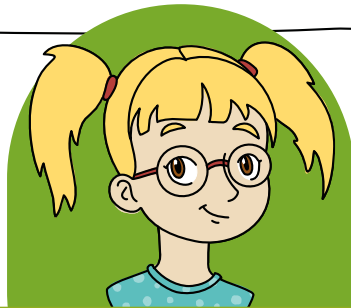


Wie haben die anderen Kinder in deiner Klasse ihre Rückmeldungen formuliert? Tausche dich mit ihnen aus.

Wie findest du ein Thema für deine Präsentation?

Das erste, was du für eine Präsentation brauchst, ist ein Thema – klar! Denn das Thema gibt dir genau vor, worüber du sprechen wirst. Dein Thema kann auch eine Frage sein.

Ich interessiere mich für das Weltall.
Meine Frage lautet: Wie ist das Weltall entstanden?
Diese Frage beantworte ich in meiner Präsentation.



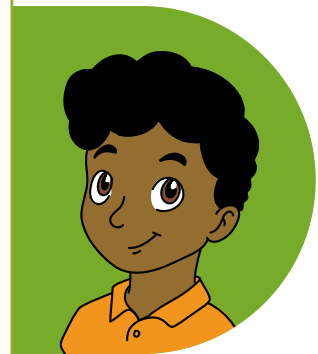
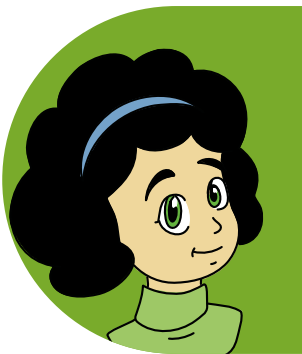
Wie ist das Weltall entstanden?
Wie viele Sterne gibt es?

Welche ...

**Unser
Gruppenergebnis
Weltall**

Warum ...

Wer lebt im Weltall?
Wo gibt ...





Wie findest du gute Fragen?

Bearbeite gemeinsam mit deiner Gruppe die Aufgaben 1 bis 5. Malik, Ulla, Henry und Emilia zeigen dir, wie es geht.

Aufgabe 1

Einer aus deiner Gruppe malt auf ein Blatt ein großes Feld in die Mitte und kleine Felder für jeden von euch drumherum. Genauso wie die Kinder auf dem Bild links.

Aufgabe 2

Sieh dir das Bild zum Weltall unten genau an. Was findest du am Weltall interessant? Was möchtest du darüber wissen? Schreibe deine Fragen in dein Feld.

Aufgabe 3

Stelle deiner Gruppe deine Überlegungen kurz vor. Habt ihr ähnliche Fragen?

Aufgabe 4

Einigt euch auf gemeinsame Fragen zum Thema „Weltall“. Schreibt mindestens fünf davon in die Mitte eures Blattes.

Aufgabe 5

Stellt euer Gruppenergebnis zum Weltall in der Klasse vor.



Die Leitfrage – was ist das genau?

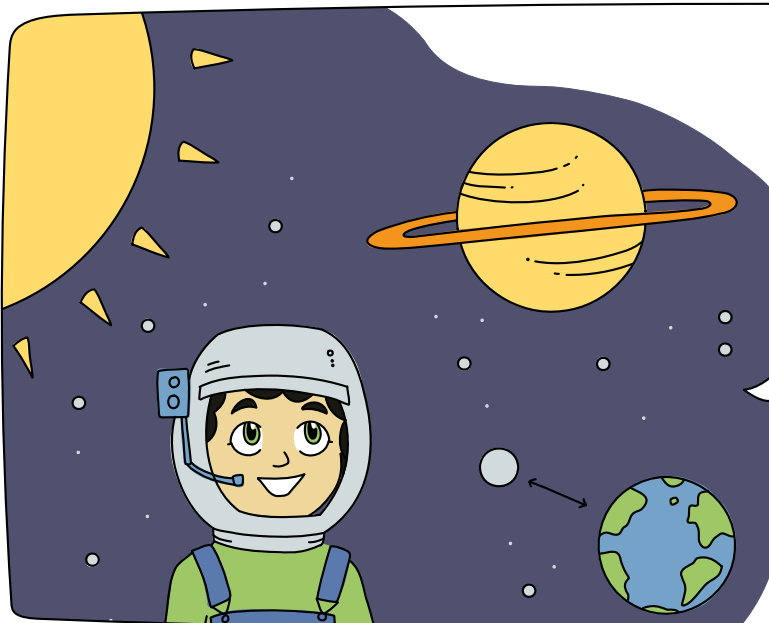
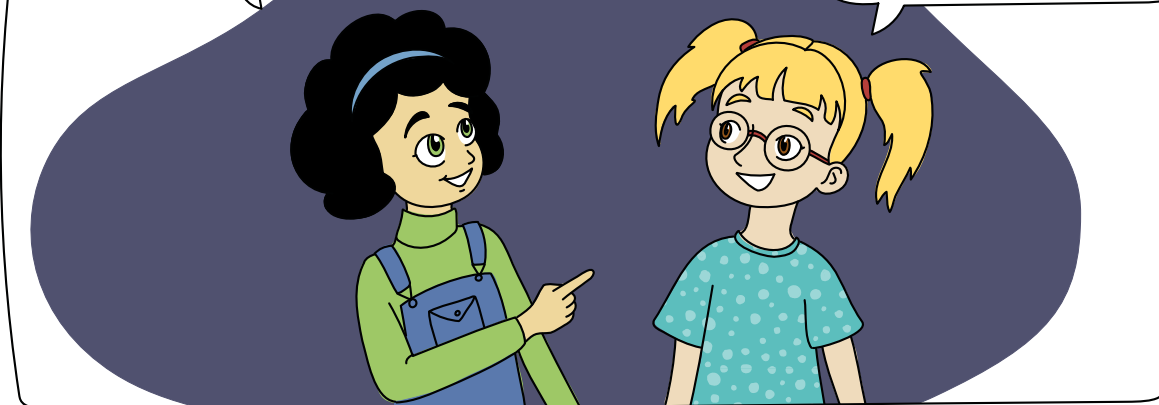
In der vorherigen Übung hast du viele Fragen für eine Präsentation zum Thema „Weltall“ gesammelt. Eine Frage, die du in einer Präsentation beantwortest, nennt man auch Leitfrage. Aber wie erkennst du nun hilfreiche Leitfragen? Emilia ist bei diesem Thema schon eine richtige Expertin und kann Ulla einige Tipps geben.



Lies den Comic und beantworte dann die Fragen.

Ich finde das Weltall super. Ich habe sogar schon eine Leitfrage für meine Präsentation: Was wissen wir über das Weltall?

Weißt du denn auch schon eine Antwort auf die Frage?



Da gibt es so viel zu erzählen. Manche Planeten haben Ringe. Und die Sonne ist unvorstellbar heiß! Und ich weiß jetzt auch, wie weit der Mond von der Erde weg ist.



Das ist gar nicht so einfach. Mich interessiert am meisten die Sonne. Vielleicht kann ich in meiner Präsentation die Leitfrage beantworten, warum die Sonne für uns Menschen auf der Erde so wichtig ist?

Super Idee! Wir finden nicht immer sofort eine gute Leitfrage und manchmal müssen wir die Frage auch verändern. Aber: Eine gute Leitfrage hilft dir schon bei der Vorbereitung auf die Präsentation. Sie leitet dich durch die vielen Informationen, die du findest. In deiner Präsentation beantwortest du dann deine Leitfrage.



Richtig oder falsch? Kreuze an:

Deine Leitfrage ist dann hilfreich, wenn sie nur eine Antwort hat.

ja nein

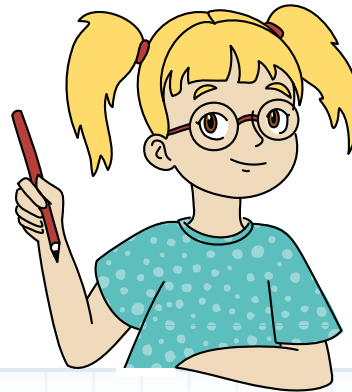
Deine Leitfrage hilft dir schon bei der Vorbereitung auf die Präsentation.

ja nein

Deine Leitfrage kann sich auch verändern.

ja nein

Emilia hat noch einmal das Wichtigste zur Leitfrage auf einem Merktzettel zusammengefasst:



Merktzettel

Eine hilfreiche Leitfrage

- gibt die Richtung für deine Präsentation vor und hilft dir dabei, die Informationen deines Themas zu ordnen.
- grenzt ein zu großes Thema ein.
- lässt sich nicht in nur einem Satz beantworten.
- hebt interessante und wichtige Punkte eines Themas hervor.
- lässt sich im Laufe der Präsentation beantworten.

Tipps zur Recherche

Wenn du deine Präsentation vorbereitest, suchst du nach Informationen über dein Thema. Diese Suche nennt man Recherche (sprich: Reschersche). Du recherchierst.

Es gibt unterschiedliche Wege, wie du an Informationen kommen kannst. Hier findest du vier Möglichkeiten für deine Recherche:



Das Internet

- Kindersuchmaschine
zum Beispiel: _____
- Online-Lexikon
zum Beispiel: _____



Frage deine Lehrerin oder deinen Lehrer.
Vielleicht kennen sie auch noch Beispiele!



Die Bibliothek

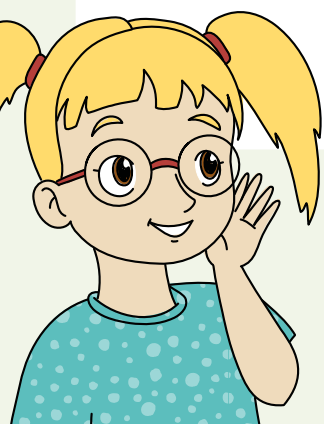
- Lexikon
- Fachbücher
- Schulbücher
- Zeitschriften



Lehrer oder Lehrerin, Familie und Freunde

Experten und Expertinnen

zum Beispiel in den Bereichen Technik, Handwerk
und Wissenschaft



Du wählst bei der Recherche nur die wichtigen
und richtigen Informationen aus.



Welche Antworten findest du auf die Frage:

„**Was ist die Milchstraße?**“

Recherchiere und schreibe deine Antworten auf!



Das Internet



Die Bibliothek



Lehrer oder Lehrerin, Familie und Freunde



Was möchtest du noch über das Weltall wissen?

Schreibe deine Frage hier auf.

Wo suchst du? Kreuze an:   

Gehe auf die Suche. Welche Antwort findest du? Schreibe sie hier auf.

Mach dich auf die Suche!

In diesem Heft findest du viele kleine Texte mit Informationen zu unterschiedlichen Themen.



Lies dir die Fragen durch und mach dich auf die Suche im Heft. Wenn du eine Antwort gefunden hast, dann schreibe sie in die Kästchen unter der Frage. Notiere auch die Seitenzahl.

Wie heißen die Jungtiere von Fröschen?

						4				
--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Seite im Heft:

Wie heißt die Erdschicht, auf der wir laufen?

							6	
--	--	--	--	--	--	--	---	--

Seite im Heft:

Wo wachsen dem Eichhörnchen im Winter Fellbüschel?

a	n	d	e	n		3			
---	---	---	---	---	--	---	--	--	--

Seite im Heft:

Welche Farbe hat die Zunge von Giraffen?

	5		
--	---	--	--

Seite im Heft:

Wo entstehen Schneeflocken?

i	n						2
---	---	--	--	--	--	--	---

Seite im Heft:

Wann blüht der Löwenzahn?

i	m						1		
---	---	--	--	--	--	--	---	--	--

u	n	d	i	m						
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--

Seite im Heft:



Alle Antworten gefunden? Dann trage die Buchstaben aus den Kästchen mit Nummern hier ein. Wie lautet das Lösungswort?

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Alle Seitenzahlen notiert?

Vergleiche zusammen mit dem Kind neben dir eure Lösungen. Warum ist es wichtig, zu wissen, wo die Antwort steht? Was sagen die anderen Kinder in deiner Klasse dazu?

Platz für Notizen



Hier findest du drei Gründe, warum es so wichtig ist, sich genau zu notieren, woher du eine Information hast. Verbinde die passenden Satzteile.

Ich notiere mir die Seitenzahl,

können auch andere Kinder die Informationen wiederfinden.

Wenn ich zum Beispiel bei einem Buch die Seitenzahl und den Titel angebe,

dass ich mir die Informationen nicht ausgedacht habe.

Mit der genauen Seitenzahl und dem Titel kann ich zeigen,

damit ich die Informationen später noch einmal nachlesen kann.

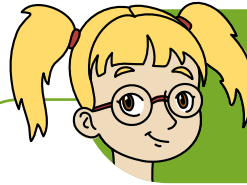
Woher habe ich meine Informationen?

Informationen findest du zum Beispiel in einem Lexikon oder im Internet. Diese nennt man dann Quellen. Wenn du also Informationen daraus für deine Präsentation nutzen willst, musst du diese Quellen auch deiner Klasse zeigen. Dafür hast du verschiedene Möglichkeiten:



Malik

„Wenn ich Informationen über Eichhörnchen **aus einem Gespräch habe**, zum Beispiel mit einer Tierärztin als Expertin, dann sage ich das in meiner Präsentation.“



Emilia

„Ich bringe **ein Lexikon** zu meiner Präsentation mit und zeige, wo ich die Informationen über die Milchstraße gefunden habe.“



Ulla

„Ich notiere mir den **Namen des Buches und die Seite**, auf der die Informationen über die Giraffe stehen. So finde ich sie später schnell wieder und kann sie den anderen zeigen.“



Henry

„Bei meiner **Recherche im Internet** zum Thema „Frösche“ nutze ich nur **Kindersuchmaschinen**. Ich notiere immer den Namen der Internetseite und das Datum, wann ich auf dieser Seite war.“



Wer hat wo recherchiert?

Malik: _____

Emilia: _____

Ulla: _____

Henry: _____



Und du? Welche Quelle hast du schon einmal genutzt? Vergleiche mit dem Kind neben dir.

Wo findest du Antworten?

Emilia hat bei ihrer Recherche zum Thema „Vulkane“ drei Texte herausgesucht. Text 1 fand sie in einem Kinderlexikon, Text 2 auf einer Seite im Internet, Text 3 in einem wissenschaftlichen Lexikon.



Findest du in den Texten die Antworten auf die folgenden Fragen? Unterstreiche die Antworten in den Texten farbig.

Blau: Was ist ein Vulkan?

Gelb: Was passiert bei einem Vulkanausbruch?

Grün: Wo gibt es die meisten Vulkane?

Rot: Wie viele aktive Vulkane gibt es?



Text 1

Die Erde besteht aus vielen verschiedenen Gesteinsschichten. Wir laufen auf der festen Schicht, die Erdkruste heißt. Weiter im Inneren der Erde ist es so heiß, dass das Gestein schmilzt und deshalb flüssig ist. Das flüssige Gestein im Erdinneren steht unter hohem Druck. Wird der Druck zu groß, gibt es starke Explosionen. Das flüssige Gestein bricht dann als Lava durch Öffnungen der Erdkruste an die Oberfläche. Diese Öffnungen nennt man Vulkane. Das Herausbrechen der Lava nennt man Vulkanausbruch. An der Erdoberfläche kühlt die Lava ab und wird fest. Deshalb sehen viele Vulkane aus wie Berge, bei denen die Spitze fehlt. Die meisten Vulkane gibt es dort, wo zwei Erdplatten aufeinandertreffen. Das ist zum Beispiel im Pazifischen Ozean der Fall. Insgesamt gibt es auf der Erde ungefähr 1000 aktive Vulkane.



Text 2

Vorsicht: Vulkane sind richtig gefährlich. Ein Freund hat mir erzählt, dass sie ganze Städte zerstören.

Wenn sie ausbrechen, spucken sie Feuer. Ich habe mal gesehen, dass Steine und Lava wie Bomben aus ihnen herausschießen. Heiße Flüsse aus Lava können wahrscheinlich Wälder und Felder verbrennen. Bestimmt verhindern die großen, kilometerhohen Aschewolken, dass Flugzeuge fliegen können. Das größte Passagierflugzeug ist der A380. Es hat eine Länge von 72,8 Metern. Die Asche fällt dann wie schwarzer Regen auf die Erde herunter. Ein Vulkanausbruch fühlt sich sicherlich so an wie ein Erdbeben oder als wenn ein großer LKW am Haus vorbeifährt. Vielleicht sind Erdrutsche, Gerölllawinen oder Tsunamis die Folge davon.



Text 3



Bei Eruptionen wird zwischen explosiv und effusiv differenziert. Explosive Eruptionen zeichnen sich durch die Produktion von Tephra aus, während es bei effusiven Eruptionen zu vermehrter Produktion von Lava kommt.



Beim Unterstreichen hast du sicher gemerkt, dass dir nicht jeder Text gleich gut dabei hilft, deine Fragen über Vulkane zu beantworten. Deswegen ist es wichtig, dass der Text dir gute und sachlich richtige Antworten gibt.



Die folgenden Fragen können dir helfen, die Texte besser einzuschätzen. Kreuze an, welcher Text am besten zur Frage passt. Schreibe auf, warum du das denkst.

		
Text 1	Text 2	Text 3

Welcher Text hat dir am besten gefallen?			
Warum?			
Welcher Text war am schwersten?			
Warum?			
Welcher Text hilft Emilia am besten, die Fragen zu beantworten?			
Warum?			



Worauf willst du in Zukunft achten, wenn du einen Text auswählst? Kreuze an:

- Ich verstehe die Wörter und den Text.
- Der Text ist möglichst kurz.
- Im Text finde ich Antworten auf meine Fragen.
- Ich kenne die Quelle des Textes.
- Der Text bringt mich zum Lachen.

Bringe Ordnung in das Chaos!

Hilfe! Malik und Ulla haben ein Problem. Die Texte für ihre Poster sind durcheinandergelassen. Kannst du ihnen helfen?

Ulla präsentiert das Thema „Ernährung von Eichhörnchen“.
Malik hat das Thema „Nachwuchs von Eichhörnchen“ gewählt.



Schneide die Texte auf der rechten Seite aus und überlege:
Welche Information passt zu welchem Thema? Sortiere.
Passt eine Information zu beiden Themen? Male den Text an.

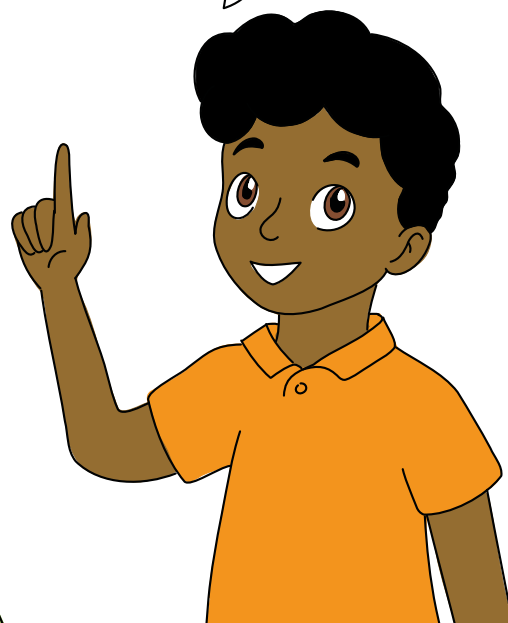


Fertig? Dann vergleicht zu zweit eure Lösungen.

Gut gemacht!
Informationen müssen
aber nicht nur richtig
zugeordnet werden. Sie
müssen auch in eine
sinnvolle Reihenfolge
gebracht werden.

Du hast verschiedene
Möglichkeiten, deine
Informationen zu ordnen:

- erst allgemeine Informationen, dann die Einzelheiten
- nach einzelnen Bereichen eines Themas (Unterthemen)
- in einer zeitlichen Reihenfolge





Klebe die Texte in einer sinnvollen Reihenfolge auf Seite 43.
Wenn ein Text zu beiden Themen passt, darfst du selbst wählen,
wo du ihn aufklebst.

Eichhörnchen fressen zum
Beispiel Käfer, Würmer,
Samen, Beeren und Nüsse.



Ein Eichhörnchen bringt meist
fünf Jungtiere zur Welt.

Im Herbst legt das
Eichhörnchen Vorräte für den
Winter an.

Nach der Geburt sind
Eichhörnchen blind, nackt
und taub.

Die Schwangerschaft
beim Eichhörnchen dauert
38 Tage.

Jungtiere werden von der
Mutter gesäugt. Sie trinken
also Milch.

Selbst wenn Schnee liegt,
können Eichhörnchen
vergrabene Nüsse
erschnüffeln.

42 Deine Präsentation braucht Inhalte



Ernährung



Nachwuchs

Packen für ein Picknick

Emilia und Henry vergleichen die Recherche mit dem Packen für ein Picknick. So ein Vergleich kann dir helfen, dich besser an die wichtigsten Punkte zu erinnern. Aber sieh selbst:

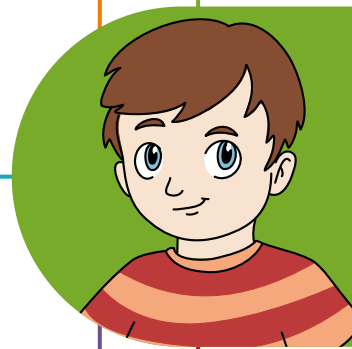
Beim Picknick überlege ich als Erstes: Was will ich dort machen? Brauche ich etwas zum Essen und zum Spielen?

Das Ziel des Picknicks hilft mir beim Packen. Für das Picknick am See brauche ich Badesachen, im Wald dagegen Turnschuhe.

Zuhause suche ich an verschiedenen Orten nach allen Sachen, die ich brauche: in der Küche, im Schrank, im Keller. Ich bitte auch meine Eltern um Hilfe.

Ich kann nicht alles in den Picknickkorb packen. Ich muss entscheiden, was ich unbedingt mitnehmen will und was nicht.

Beim Packen des Korbes überlege ich mir eine Reihenfolge, damit alles gut hineinpasst – einfach alles hineinwerfen geht nicht.





In Emalias Sprechblasen sind noch Lücken.
Hilf ihr und fülle die Lücken mit folgenden Wörtern aus:

wichtig

Thema

Internet

sinnvolle

auswählen

Informationen

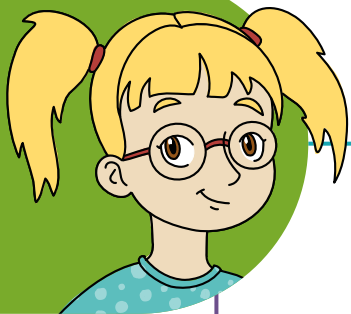
Bei der Recherche überlege ich als Erstes: Was will ich wissen? Welche _____ brauche ich, um die Leitfrage zu beantworten?

Das _____ meiner Präsentation hilft mir bei der Suche: Für die Präsentation über Schmetterlinge recherchiere ich nicht zu Katzen.

Ich suche an verschiedenen Orten nach Antworten: in der Bibliothek und im _____. Ich bitte auch meine Eltern oder Lehrerin oder Lehrer um Hilfe.

Bei der Recherche finde ich sehr viele Informationen. Jetzt muss ich _____! Ich entscheide, was wirklich _____ für meine Präsentation ist und was nicht.

Beim Anordnen der wichtigsten Inhalte überlege ich mir eine _____ Reihenfolge, damit man mir bei der Präsentation gut folgen kann.



Zeige, was du gelernt hast!



Du bist jetzt gemeinsam mit Emilia ein echter Rechercheprofi geworden. Beantworte die Fragen in den Kästen in deinen eigenen Worten. Wenn du dir nicht sicher bist, helfen dir die Tipps unten in den Kästen!

Die Recherche

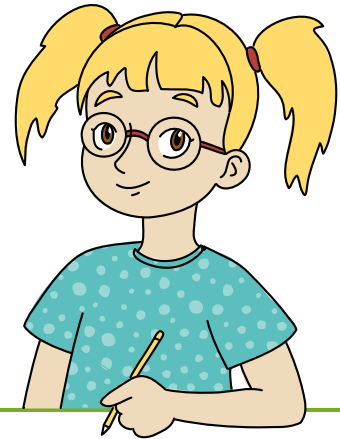
Was machst du beim Recherchieren?
Wo kannst du recherchieren?

Sieh doch noch einmal zu den „Tipps zur Recherche“ auf Seite 32!

Das Thema

Wieso brauchst du ein Thema?
Was ist eine Leitfrage?

Vielleicht hilft dir Seite 31 weiter!



Die Auswahl

Warum musst du Informationen auswählen?
Warum kannst du nicht alle nutzen?

Denk an Seite 40!

Die Reihenfolge

Wie ordnest du deine Informationen für die Präsentation?
Was ist dabei wichtig?

Auch hier kann dir Seite 40 helfen!



Hast du Antworten auf alle Fragen gefunden?
Vergleiche deine Lösungen mit denen eines anderen Kindes.

Ein guter Start in die Präsentation

Malik hat eine Idee für die Einleitung seiner Präsentation. Sie lautet: „Ich möchte euch heute etwas über Eichhörnchen erzählen, weil sie sehr interessante Tiere sind.“ Das ist schon richtig gut! Malik nennt das Thema seiner Präsentation und erklärt, warum er sich für Eichhörnchen entschieden hat.



Es gibt noch weitere Möglichkeiten für die Einleitung. Kannst du Malik helfen? Male die Rahmen der Sprechblasen aus, die zum Thema „Eichhörnchen“ passen.

Hallo, in meiner Präsentation geht es um Eichhörnchen und ihr Leben im Wald. Ich erzähle euch etwas über ihr Aussehen, was sie fressen und welche Feinde sie haben.

Gestern war ich im Wald spazieren. Da habe ich viele Eichhörnchen, Vögel und Schmetterlinge gesehen. Über die bunten Schmetterlinge möchte ich heute etwas erzählen.



Ich liebe es, die Eichhörnchen in meinem Garten zu beobachten. Dabei habe ich mir die Frage gestellt: Wie bereiten sich Eichhörnchen auf den Winter vor? Das werde ich euch jetzt verraten.

Ich möchte euch heute Eichhörnchen vorstellen. Was ich ganz besonders spannend finde, ist, dass sie so schnell von Baum zu Baum springen können!



Du hast jetzt verschiedene Möglichkeiten für die Einleitung kennengelernt. Kannst du Maliks Ideen richtig zuordnen? Schreibe die Zahlen in die passenden Kreise auf den Sprechblasen.

- ① die eigene Leitfrage vorstellen
- ② einen kurzen Überblick über die Präsentation geben
- ③ spannende und interessante Informationen über das Thema erzählen

In deiner Einleitung sollst du auf jeden Fall:

- das Thema deiner Präsentation nennen
- erklären, warum du das Thema gewählt hast



Im Hauptteil ist viel los



Malik macht sich viele Gedanken, auf was er im Hauptteil achten möchte. Lies dir zuerst seine Überlegungen durch.

Nach meiner Vorbereitung bin ich ein richtiger Experte für Eichhörnchen. Ich kann das Thema jetzt so gut erklären, dass mein Publikum alles versteht.

Es gibt so viele Informationen über Eichhörnchen. Für meine Präsentation wähle ich aber nur die wichtigsten aus.

Für mich sind Eichhörnchen sehr interessante Tiere. Das möchte ich auch meinem Publikum zeigen, damit sie mir bis zum Ende aufmerksam zuhören.

Eine Präsentation braucht eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss. Alle drei Teile sollen gut zusammenpassen.

Wichtig ist auch, dass die Informationen gut zusammenpassen und ich meine Inhalte in einer sinnvollen Reihenfolge erzähle.



Kannst du jetzt die Sätze richtig verbinden?

<p>1 Ich erkläre das Thema so,</p>	<p>sehr schnell alles zu erzählen. U</p>
<p>2 Meine Informationen erzähle ich zusammenhängend</p>	<p>zu meinem Thema aus. E</p>
<p>3 Ich wähle nur die wichtigsten Punkte</p>	<p>dass mein Publikum bis zum Ende aufmerksam zuhört. M</p>
<p>4 Ich gestalte meine Präsentation so interessant,</p>	<p>dass mein Publikum mich versteht. T</p>
<p>5 Wenn ich in meiner Einleitung eine Frage stelle,</p>	<p>dass ich möglichst alles über das Thema erzähle. S</p>
	<p>und nicht durcheinander. H</p>
	<p>dann beantworte ich sie im Hauptteil. A</p>



Alles richtig? Trage die Buchstaben in der passenden Reihenfolge ein und kontrolliere:

Im Hauptteil erzähle ich alle wichtigen Informationen über mein:

1
2
3
4
5

Eine Präsentation braucht einen Schluss

Auch für den Schluss überlegt sich Malik verschiedene Möglichkeiten. Er sagt: „Danke, dass ihr mir zugehört habt. Bis bald!“ Das klingt freundlich, geht aber noch besser. Hier findest du Vorschläge, was auch Teil von einem gelungenen Schluss sein kann.

Lila: Ich zeige interessantes Material (Fotos, Bücher).

Grün: Ich erkundige mich, ob jemand noch eine Frage hat.

Blau: Ich fasse die wichtigsten Informationen zusammen.

Orange: Ich gebe einen Ausblick auf weitere interessante Informationen zum Thema.



Malik hat nun versucht, sich mit Hilfe dieser Vorschläge Schlüsse für seine Präsentation zu überlegen. Welcher Vorschlag passt zu welcher Sprechblase? Male die Rahmen in der richtigen Farbe aus.

Danke, dass ihr mir so aufmerksam zugehört habt. Habt ihr noch Fragen zu meiner Präsentation?

Zum Schluss noch etwas, das ihr sicher noch nicht wusstet: Eichhörnchen gibt es auch in Amerika. Dort heißen sie aber Grauhörnchen. Danke für eure Aufmerksamkeit!



Im Schluss deiner Präsentation sollst du auf jeden Fall:

- kurz sagen, was für dich **spannend und interessant** war
- dich erkundigen, ob das Publikum **Fragen** hat
- dich **bedanken und verabschieden**



Eichhörnchen sind für mich sehr interessante Tiere, denn sie haben einen großen, buschigen Schwanz und können ganz schnell von Ast zu Ast springen. Ich hoffe, ihr wisst jetzt auch ein bisschen mehr über Eichhörnchen.
Danke fürs Zuhören!

In diesem Buch gibt es viele interessante Bilder, die ihr euch gerne anschauen könnt. Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Würfelspiel im Tierreich

Was ist denn hier los? Malik würfelt lustige Quatschsätze.
Sieh dir an, wie es geht.

1. Wurf  Die Maus
2. Wurf  holt tief Luft,
3. Wurf  während sie weit oben
4. Wurf  Blätter frisst.

Maliks Quatschsatz:

Die Maus holt tief Luft, während sie weit oben Blätter frisst.

	1. Wurf	2. Wurf	3. Wurf	4. Wurf
	Die Giraffe	holt tief Luft,	während sie weit oben	erschreckt wird.
	Der Wal	grast gemütlich auf der Weide,	bevor er lange	Blätter frisst.
	Das Pferd	streckt ihren langen Hals,	solange es nicht	unter Wasser taucht.
	Das Eichhörnchen	gehört zu den Säugetieren,	damit es sicher	Milch bei der Mutter trinkt.
	Der Leopard	braucht seinen Schwanz,	obwohl er sehr schnell	von Ast zu Ast springen kann.
	Die Maus	schleicht sich oft langsam an,	weil sie gerne	laufen kann.



Jetzt bist du dran. Du würfelst viermal.
Nach jedem Wurf schreibst du dir den passenden Satzteil auf.

Deine 1. Würfelrunde

1. Wurf: _____ 2. Wurf: _____ 3. Wurf: _____ 4. Wurf: _____

Dein Quatschsatz:

Deine 2. Würfelrunde

1. Wurf: _____ 2. Wurf: _____ 3. Wurf: _____ 4. Wurf: _____

Dein Quatschsatz:



Kannst du aus deinem lustigsten Quatschsatz einen sinnvollen Satz machen? Hier siehst du, wie Malik das gemacht hat:

Maliks Quatschsatz: Die Maus holt tief Luft, während sie weit oben Blätter frisst.

Maliks sinnvoller Satz: Die Maus gehört zu den Säugetieren, weil sie gerne Milch bei der Mutter trinkt.

- Überlege dir bei jedem Satzteil deines Quatschsatzes genau, ob er passt oder ob du eine andere Idee hast.
- Die Satzteile in der Würfeltabelle können dir helfen. Sieh dir vor allem den 1. und den 3. Wurf an.
- Du weißt zu einem Tier zu wenig? Dann recherchiere, bevor du deinen sinnvollen Satz machst.

Dein sinnvoller Satz:

Du kannst das Spiel auch mit anderen Kindern spielen. Wechselt euch beim Würfeln ab und vergleicht, wer nach zwei Runden den lustigsten Quatschsatz gewürfelt hat.

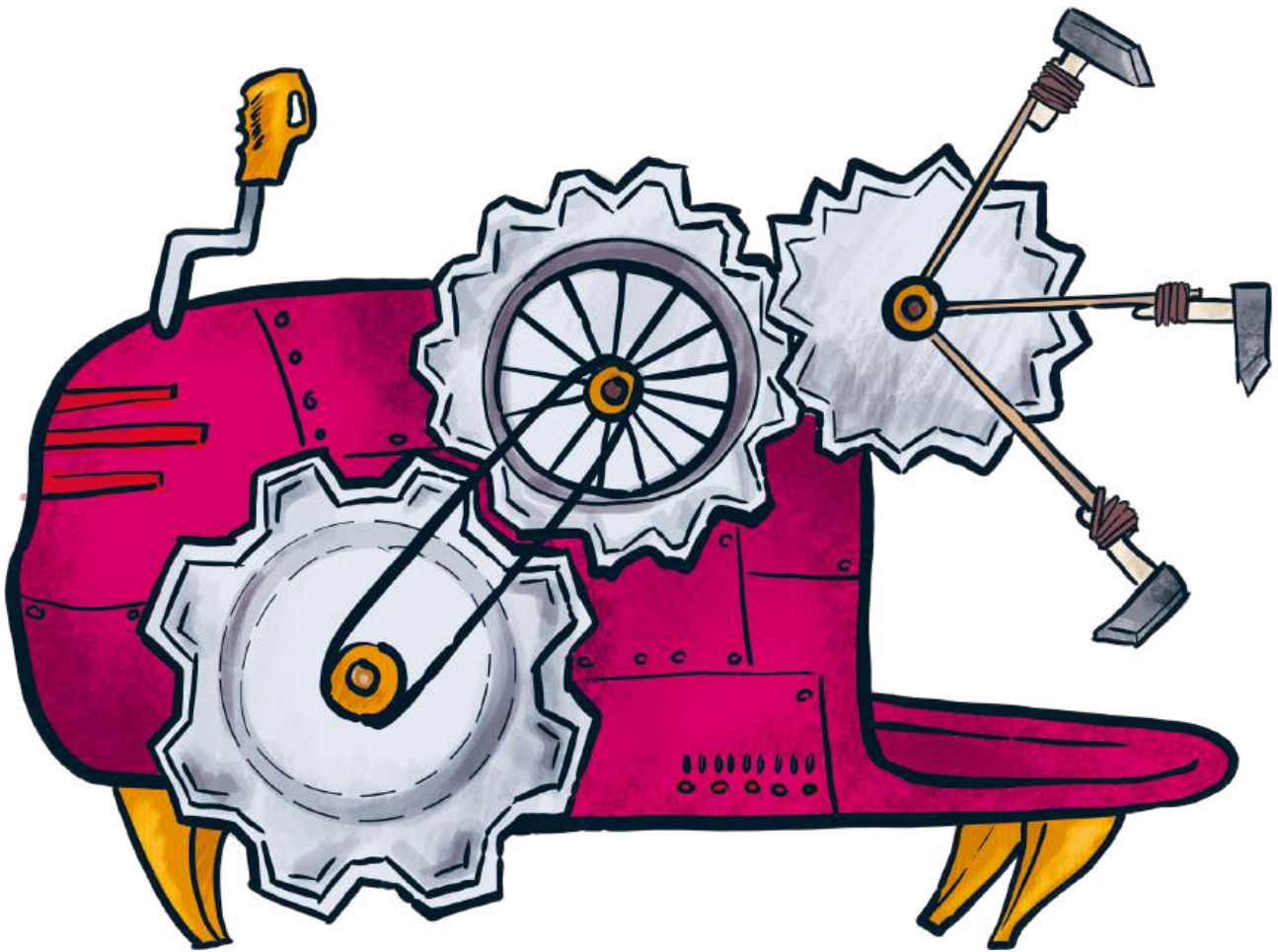


Unsere Zaubermaschinen

Malik hat eine spannende Zaubermaschine auf dem Dachboden gefunden und ist ganz aufgeregt. Er möchte sie seiner Klasse präsentieren. Kannst du ihm helfen?



Seht euch die Zaubermaschine genau an. Kommt als Gruppe zusammen. Füllt gemeinsam den Steckbrief rechts aus.



Denkt beim Ausfüllen des Steckbriefs daran, dass auch jemand, der die Maschine nicht sieht, sich diese gut vorstellen kann. Beschreibt sie also ganz genau.

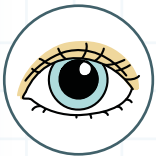


Steckbrief Maliks Zaubermaschine

Wie nennt ihr sie?



Was kann sie? Wobei hilft sie euch?



Wie sieht sie aus? Beschreibt genau!



Wie fühlt sie sich an?



Welche Geräusche macht sie, wenn sie arbeitet?



Wie riecht sie?



Präsentiert gemeinsam die Zaubermaschine den anderen Gruppen. Jedes Kind aus eurer Gruppe ist Experte oder Expertin für einen Teil der Zaubermaschine und stellt diesen vor.



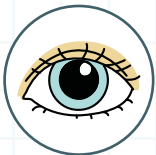
Jetzt bist du dran! Zusammen mit deiner Gruppe entsteht eure persönliche Zaubermaschine. Was macht sie so besonders? Füllt den Steckbrief aus. Malt eure Zaubermaschine entweder auf ein großes Blatt oder hier auf die rechte Seite.

Unsere Zaubermaschine!

So heißt sie:



Sie kann besonders gut:



So sieht sie aus:



So fühlt sie sich an:



Wenn sie arbeitet, macht sie diese Geräusche:



So riecht sie:



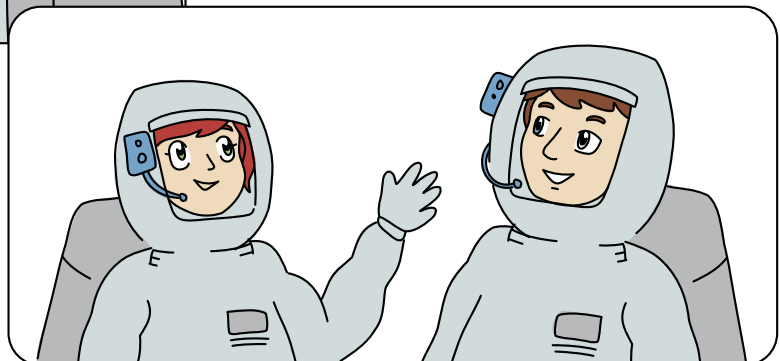
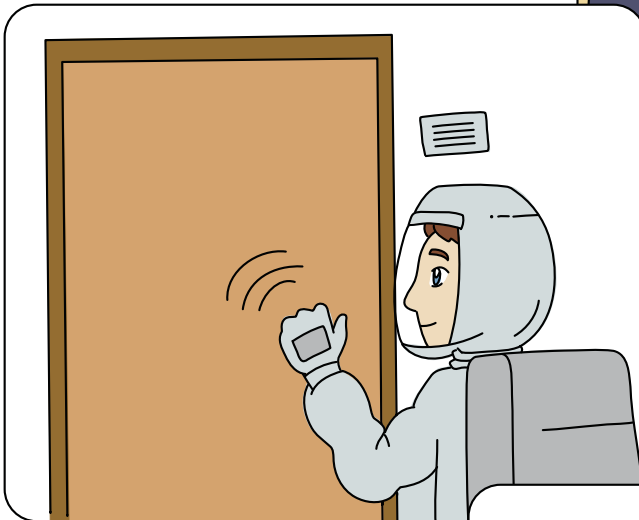
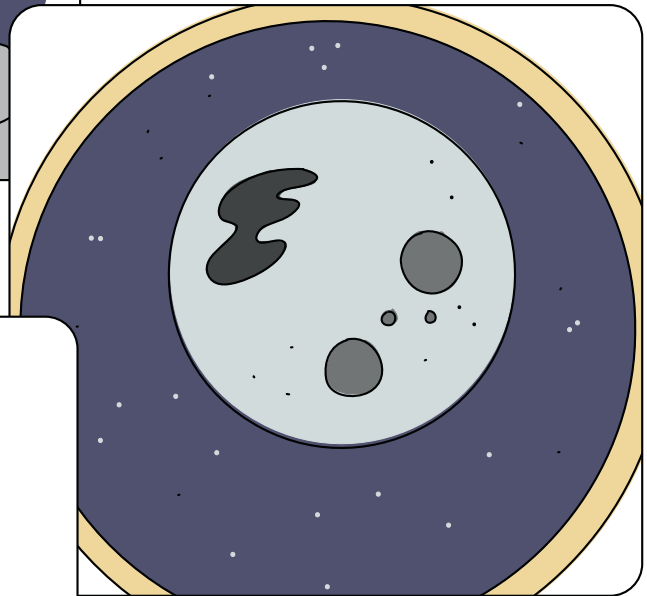
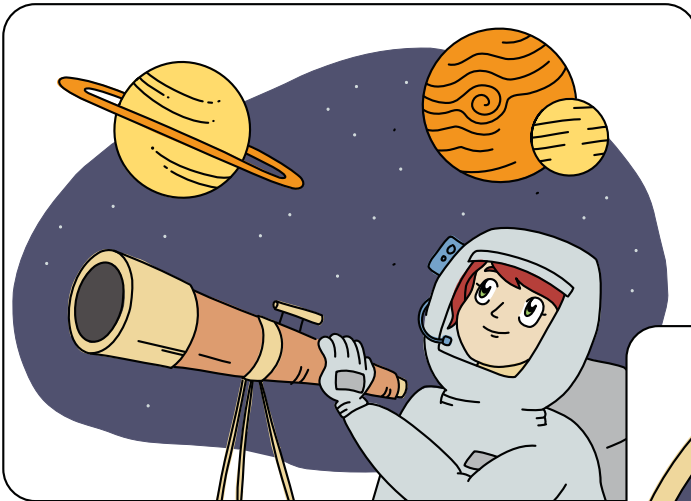
Präsentiert eure Zaubermaschine in eurer Klasse. Dabei stellt jedes Gruppenmitglied einen Teil vor.

Hier ist Platz für eure eigene Zaubermaschine!

Bringe Abwechslung in deine Erzählung!



Sieh dir die Bilder an und lies dir durch, wie Emilia die Geschichte erzählt. Was fällt dir auf?
Überlege gemeinsam mit einem Kind aus deiner Klasse.



Das ist Sophie. Sophie ist Astronautin. Sophie schaut jede Nacht durch ihr Teleskop. Sophie sieht viele Sterne. Dann sieht Sophie die Planeten. Dann sieht Sophie den Mond. Der Mond sieht heute lustig aus. Und dann hört Sophie ein Klopfen. Dann sieht sie einen anderen Astronauten in der Tür. Und dann erzählt sie ihm, was sie gesehen hat.



Eine gute und spannende Erzählung muss abwechslungsreich sein, damit die anderen Kinder dir gerne zuhören. Was hätte Emilia bei ihrer Geschichte besser machen können? Die folgenden Fragen helfen euch dabei, dies zu beantworten:

Welche anderen Verben kann Emilia statt „sehen“ noch sagen?

Emilia benutzt sehr oft „dann“. Welche Satzanfänge kennt ihr noch?

Die Luftballonrakete

Emilia hat bei ihrer Recherche über das Weltall einen spannenden Versuch zu Raketen gefunden.

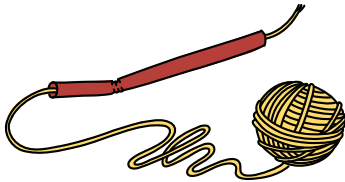


Bau dir mit dieser Versuchsanleitung und Emilias Hilfe deine eigene kleine Rakete. Erforsche, wie Raketen fliegen.

Du benötigst:

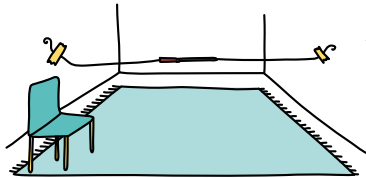
- eine glatte Schnur
- einen Strohhalm
- einen Luftballon
- Klebeband
- eine Schere

1



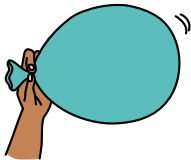
Ziehe die Schnur durch den Strohhalm.

2



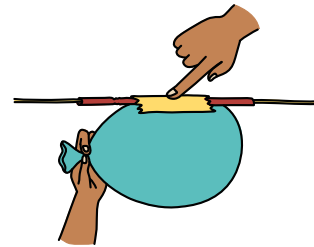
Spanne die Schnur zwischen zwei Punkten im Raum.

3



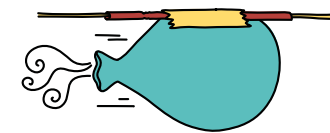
Puste nun den Luftballon auf. Achte darauf, dass die Luft im Ballon bleibt.

4



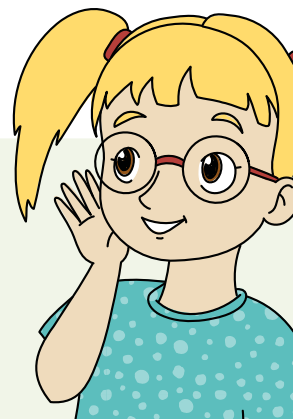
Befestige den Luftballon mit Klebeband am Strohhalm.

5



Lass nun die Luft aus dem Ballon raus.

Auch in deiner Präsentation kannst du einen Versuch vorführen. Wichtig ist es aber, dass du genau beschreibst, was du tust und was du dabei beobachtest. So kann dein Versuch den anderen helfen, dein Thema noch besser zu verstehen.

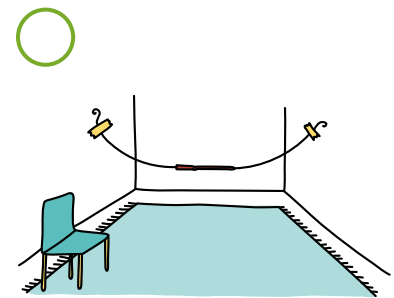
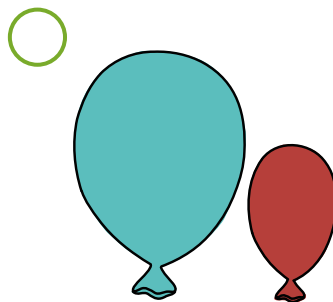
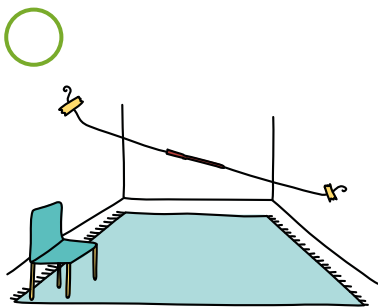


Weiter geht's! →



Was siehst du? Was hörst du?
Schreibe deine Beobachtungen auf.

Emilia will den Versuch noch einmal durchführen. Sie überlegt, wie sie die Schnur, den Luftballon und die anderen Materialien verändern kann und hat verschiedene Ideen.



Was willst du ausprobieren? Kreuze an. Dann los! Verändere den Versuchsaufbau. Führe den Versuch jetzt noch einmal durch. Was beobachtest du? Verändert sich etwas? Schreibe auf.

Was steckt hinter dem Versuch?

Das Rückstoßprinzip

Der Ballon ist mit Luft gefüllt, die in alle Richtungen auf die GummIWand drückt. Der Luftdruck im Luftballon ist sehr hoch.

Lässt man den Luftballon los, kann die zusammengepresste Luft durch die Öffnung entweichen. Die ausströmende Luft verleiht dem Luftballon eine Schubkraft und der Luftballon wird in die entgegengesetzte Richtung gestoßen. Das nennt man auch Rückstoß.

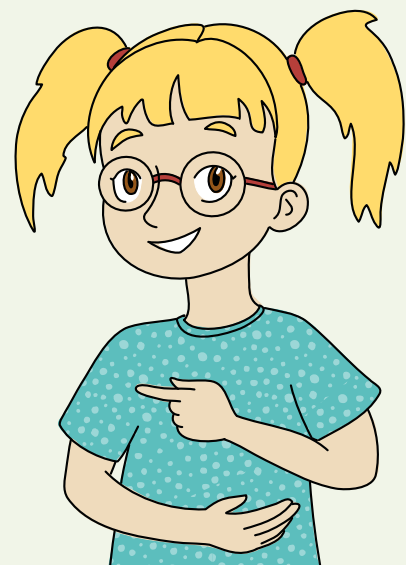
Du willst es ganz genau wissen?

Der Rückstoß baut auf dem zweiten Newtonschen Prinzip auf: „Jede Kraft ruft eine gleich große Gegenkraft hervor“.

Die herausströmende Luft erzeugt eine Kraft. Die hervorgerufene Gegenkraft beschleunigt den Ballon in die andere Richtung.

Raketen nutzen diesen Rückstoß, um ihre hohe Geschwindigkeit zu erreichen. In Raketen wird Treibstoff verbrannt. Dabei entstehen Gase, die viel Platz benötigen und so einen hohen Druck erzeugen. Wenn die Gase entweichen, stoßen sie die Rakete in die andere Richtung.

Auch Boote und Flugzeuge bewegen sich so fort. Sie stoßen einen Stoff (zum Beispiel Gase oder Wasser) in die eine Richtung, um in die andere zu fahren oder zu fliegen.




Welches Poster wählst du?



Vergleiche die beiden Poster.
Kreuze das Poster an, das dir besser gefällt.



Das Eichhörnchen



Die Vorderpfoten haben fr-
bewegliche Finger und einen
kurzen Daumen. Sie helfen
beim Fressen, Klettern und
beim Vergraben von Vorräten.

Im Winter wachsen den
Eichhörnchen Fellbüschel
an den Ohren. Sie werden
3cm lang und fallen im
Frühling wieder aus.

<http://www.natur.com>
<http://www.natur.com>
<http://www.natur.com>



Das Eichhörnchen

Die Ohren



Im Winter wachsen den
Eichhörnchen Fellbüschel
an den Ohren. Sie werden
3cm lang und fallen im
Frühling wieder aus.

Der Schwanz

Das Eichhörnchen hat
einen 20cm langen buschigen
Schwanz. Beim Klettern
hilft er das Gleichgewicht
zu halten.



Die Vorderpfoten



Die Vorderpfoten haben fr-
bewegliche Finger und einen
kurzen Daumen. Sie helfen
beim Fressen, Klettern und
beim Vergraben von Vorräten.



Was gefällt dir an dem angekreuzten Poster besser?
Schreibe mindestens drei Punkte auf.




Wenn du Hilfe brauchst, dann sieh auf Seite 74. Die Liste zeigt dir, was bei der Gestaltung eines Posters wichtig ist.

Räume das Poster auf!

Du weißt schon eine Menge dazu, wie man ein gutes Poster gestaltet. Auf diesem Poster ist leider alles durcheinandergekommen. Kannst du helfen?





Schneide die Überschriften, Bilder und Texte aus und ordne sie neu. Klebe sie auf Seite 69 so auf, dass ein gutes und übersichtliches Poster entsteht.



Die Jungtiere heißen Kaulquappen und sehen ganz anders aus als ausgewachsene Frösche. Sie schwimmen im Wasser und haben einen Schwanz.



Die Jungtiere von Fröschen schlüpfen aus Eiern. Der Frosch legt viele Eier im Wasser ab. Sie kleben zusammen wie ein Klumpen und man nennt sie Laich.

↓ ↓ ↓

Die Kaulquappen verwandeln sich in Frösche. Mit ihren ausgewachsenen Vorder- und Hinterbeinen können Frösche schwimmen, kriechen und hüpfen. Sie sind jetzt nicht mehr nur im Wasser. Sie können sich auch an Land bewegen.

Wenn sie größer werden, wachsen den Kaulquappen Beine. Im Laufe der Zeit bildet sich ihr Schwanz zurück.

Wie entsteht ein Frosch?

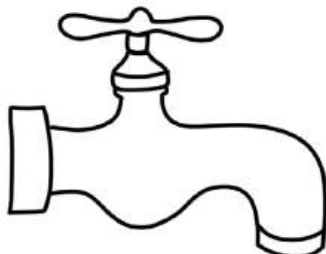
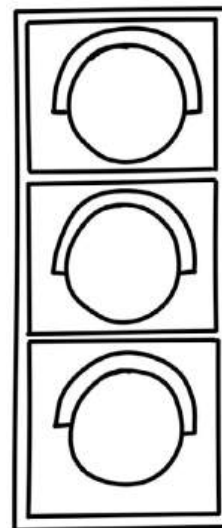
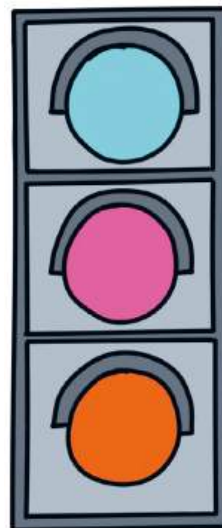
Hier ist Platz für dein Poster vom Frosch!

Was ist denn hier los?

Hier wurden die Farben vertauscht! Kannst du Ulla helfen?



Male die Bilder richtig aus.



Wenn du ein Poster gestaltest, können Farben beim Verstehen helfen oder auch verwirren. Überlege dir also, welche Farben du benutzen möchtest.



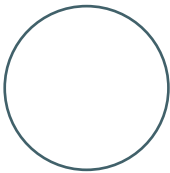
Welche Farbe passt zum Wort?

Unterschiedliche Farben haben unterschiedliche Bedeutungen.
An welche Farbe denkst du bei diesen Wörtern?

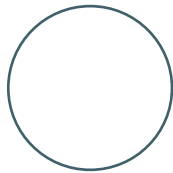


Male die Kreise unter den Wörtern farbig aus.

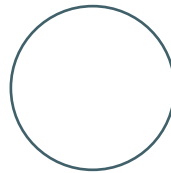
Liebe



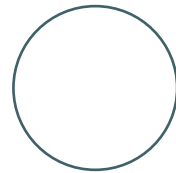
kalt



Natur



gefährlich



Wenn du fertig bist, vergleiche mit dem Kind neben dir
und beantworte folgende Fragen:

Habt ihr alle Kreise gleich ausgemalt?



Ja



Nein

Bei welchem Wort ist es eine andere Farbe?



Liebe



kalt



Natur



gefährlich

Warum habt ihr unterschiedliche Farben gewählt?

Überlege dir auch, welche Farbe gut zu deinem
Thema passt. Wenn du etwas über Wasser
erzählst, passt blau vielleicht besser als rot.



Picknick im Sonnenschein

Malik und Ulla wollen gemeinsam ein Picknick machen. Dafür bringen beide etwas mit.



Unterstreiche im folgenden Text **alle Dinge orange**, die Malik mitbringt, **und alle grün**, die Ulla mitbringt.

Am Wochenende wollen Malik und Ulla ein Picknick machen. Ulla will eine Decke und einen Sonnenschirm einpacken. Malik bringt Teller und Gläser mit, aber das Besteck will Ulla besorgen. Maliks Aufgabe ist es, an die Limonade zu denken, dafür will Ulla Obst einkaufen. Malik will eine große Packung Kekse und einen Fußball beim Picknick dabeihaben. Ulla wird auf jeden Fall die Sonnenmilch in ihren Rucksack packen.

Fällt dir etwas auf? Durch die Farben ist es viel leichter zu erkennen, was Malik und was Ulla mitbringt. Du kannst nun ganz einfach die Mitbringlisten auf der nächsten Seite ergänzen.



Farben können auch auf deinem Poster dafür sorgen, dass dein Publikum sieht, was zusammengehört.

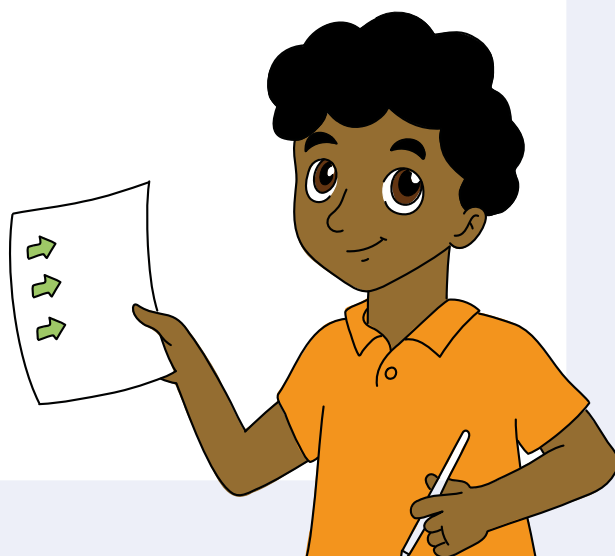


Schreibe in die Listen, was Malik und was Ulla einpackt.

Mitbringliste Malik



Mitbringliste Ulla



Wie gestalte ich ein gutes Poster?

Du hast jetzt schon viel darüber gelernt, wie du ein gutes Poster gestalten kannst. Damit du bei deinem nächsten Poster nichts vergisst, hat dir Ulla das Wichtigste auf diesem Merkblatt aufgeschrieben.



Kreuze an, wenn du einen Punkt beachtet hast.
So weißt du genau, was du schon geschafft hast.

- Meine **Überschrift** ist groß und gut zu erkennen.
- Meine **Schrift** ist ordentlich und groß genug, damit sie alle lesen können.
- Die **Wörter** auf meinem Poster sind richtig geschrieben.
- Ich habe **Bilder** ausgesucht, die groß genug sind.
- Jeder **Text** steht neben dem richtigen Bild.
- Die **Reihenfolge** der Bilder und Texte passt zur Reihenfolge meiner Karteikarten.
- Die **Farben** auf meinem Poster sind gut zu erkennen und passen zum Thema.


Gute Poster müssen nicht immer gleich aussehen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie du die Texte und Bilder auf deinem Poster anordnen kannst. Wichtig ist, dass alles ordentlich und übersichtlich ist.

Hier findest du zwei Beispiele, wie gute Poster auch aussehen können.

Die Schneeflocke

Wo entsteht die Schneeflocke?


Schneeflocken entstehen in Wolken, wenn es sehr kalt ist. Sie kommen als Schnee bei uns an, wenn es auch auf der Erde kalt ist.



Wolke mit Schneeflocke

Wie entsteht die Schneeflocke?


Eine Schneeflocke besteht aus vielen kleinen Eiskristallen. Sie verbinden sich zu einer Schneeflocke.



Eiskristalle verbinden sich

Wie sieht die Schneeflocke aus?

Jeder Eiskristall sieht anders aus. Also ist auch jede Schneeflocke einzigartig. Die Eiskristalle ähneln sich aber, sie haben alle eine sechseckige Form.



Sechseckiger Eiskristall

Der Löwenzahn

Die Verbreitung



Die Samen werden vom Wind weggepustet. Deshalb haften der Löwenzahn auch Pusteblume. Aus den Samen wächst ein neuer Löwenzahn.

Die Pflanze

Der Löwenzahn ist eine Wildpflanze. Er wird bis zu 30 cm groß. Er blüht im Frühling und im Sommer.




Die Blüte

Jede Blüte besteht eigentlich aus vielen kleinen Blüten. Zuerst sind die Blüten gelb.



Der Samen

Später wird aus jeder kleinen gelben Blüte ein Samen mit einem Federbusch.

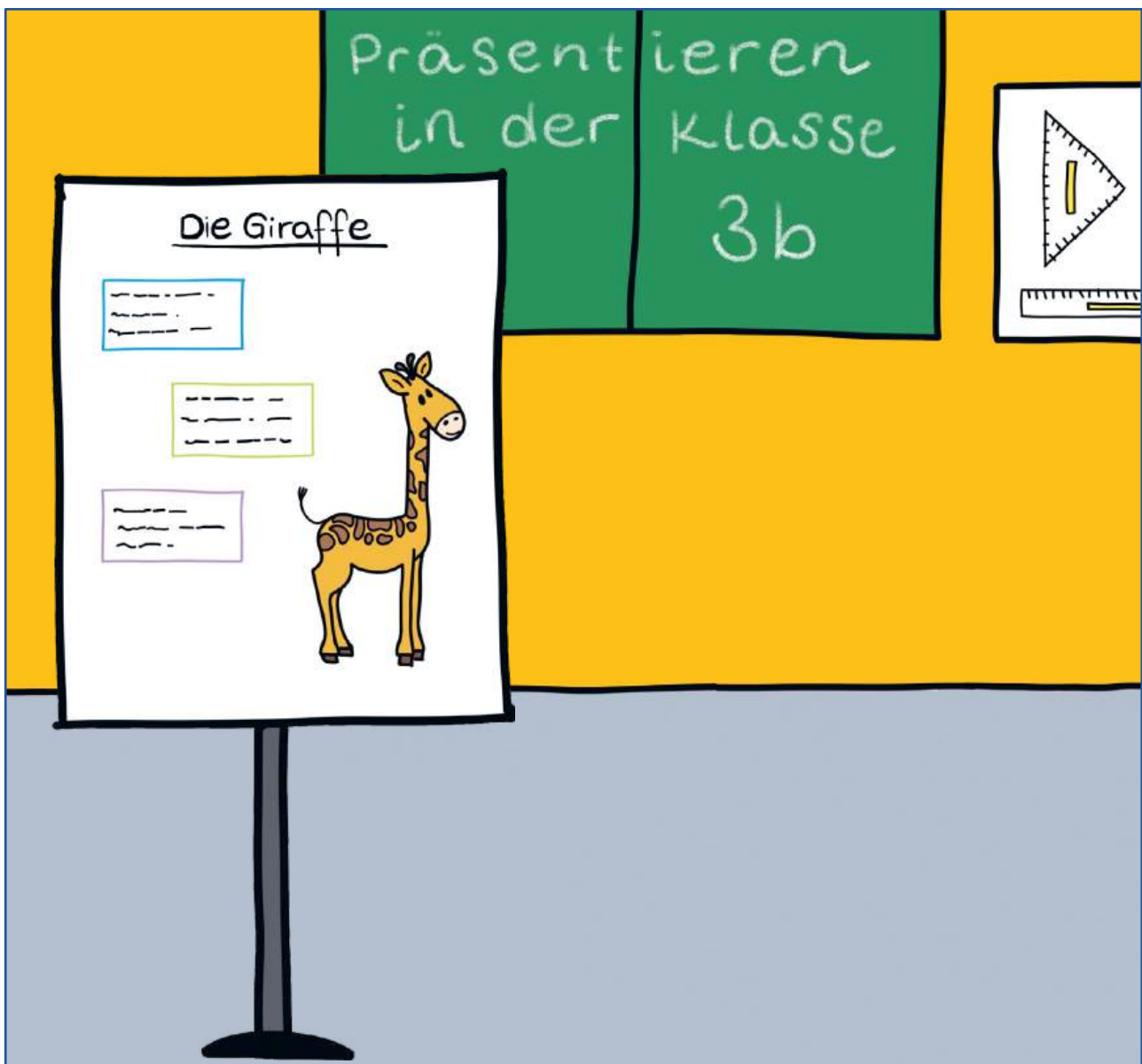


Zeige dein Poster beim Präsentieren!




Hilf Ulla dabei, mit ihrem Körper und ihrer Sprache wichtige Dinge auf dem Poster zu zeigen!

1. Wo steht Ulla am besten, um mit ihrem Poster zu präsentieren?
Klebe Ulla an eine gute Stelle ins Bild.
2. Mit welchen Armen kann Ulla am besten auf das Poster zeigen?
Wähle Ullas Arme aus und klebe sie auf.
3. Welche Sprechblasen helfen Ullas Publikum, ihr Poster zu verstehen?
Klebe mindestens eine Sprechblase auf.



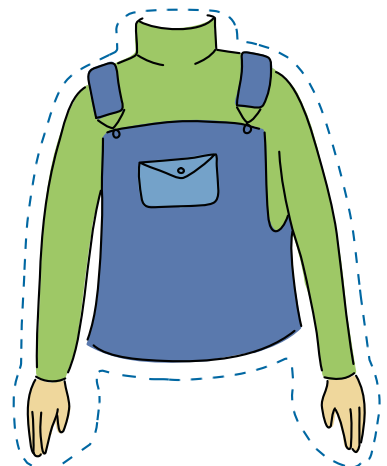
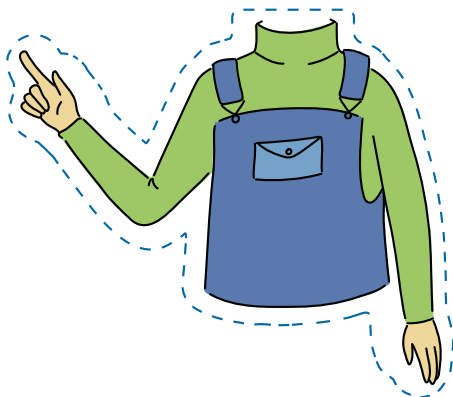
Hier findest du Ulla, die verschiedenen Armhaltungen und die Sprechblasen, um sie in das Klassenzimmer auf Seite 76 zu kleben.

Schaut mal unten rechts. Da seht ihr, dass die Giraffe braune Flecken auf dem Fell hat.

Ich habe rot unterstrichen, dass eine Giraffe eine blaue Zunge hat.

Auf dem Bild seht ihr gut, wie lang der Hals der Giraffe im Vergleich zu ihrem Körper ist.



Emilias Tipps bei Aufregung

Letzte Woche hat Emilia vor ihrer Klasse eine Präsentation über Wale gehalten. Davor war sie etwas aufgeregt, aber es hat alles geklappt, weil sie gut vorbereitet war. Willst du ihre besten Tipps wissen?



Leider fehlen in Emilias Tipps ein paar Wörter. Fülle die Lücken im Text. Nutze dafür die vorgegebenen Wörter. Aber Vorsicht, denn nicht alle Wörter werden gebraucht.

Präsentieren

entspannt

Beine

geübt

ausgeschüttelt

Nase

erzählt

eingeatmet

vergesse

Füße

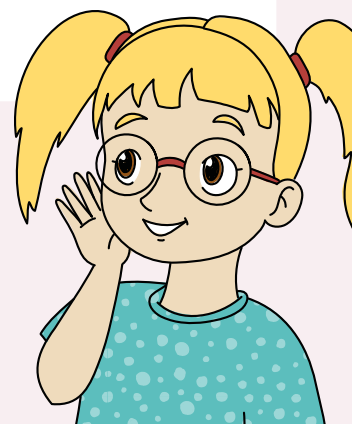
Bild

Vor der Präsentation habe ich viel geübt, damit ich nichts
 _____ . Ich habe meinen Eltern und meinen
 Geschwistern alles _____ , was ich über Wale weiß.

In der Pause vor meiner Präsentation habe ich meinen ganzen Körper
 _____ , erst die Hände und Arme
 und dann die _____ und _____ – wie ein nasser Hund.

Direkt vor dem _____ habe ich kurz die
 Augen geschlossen und dreimal tief _____ und
 ausgeatmet. Danach habe ich mich _____ gefühlt
 und konnte gut starten.

Was machst du vor einer Präsentation, um nicht aufgeregt zu sein? Teile deine Tipps mit deiner Klasse.



Wie gestalte ich hilfreiche Karteikarten?

Ulla schreibt und malt alles auf die Karteikarten, was ihr bei der Präsentation hilft. Dann ist sie nicht so aufgeregt. Was auf ihren Karteikarten steht und was sie unterstreicht, entscheidet Ulla.



Ergänze die Merksätze neben den Karteikarten mit den folgenden Wörtern:

Bilder

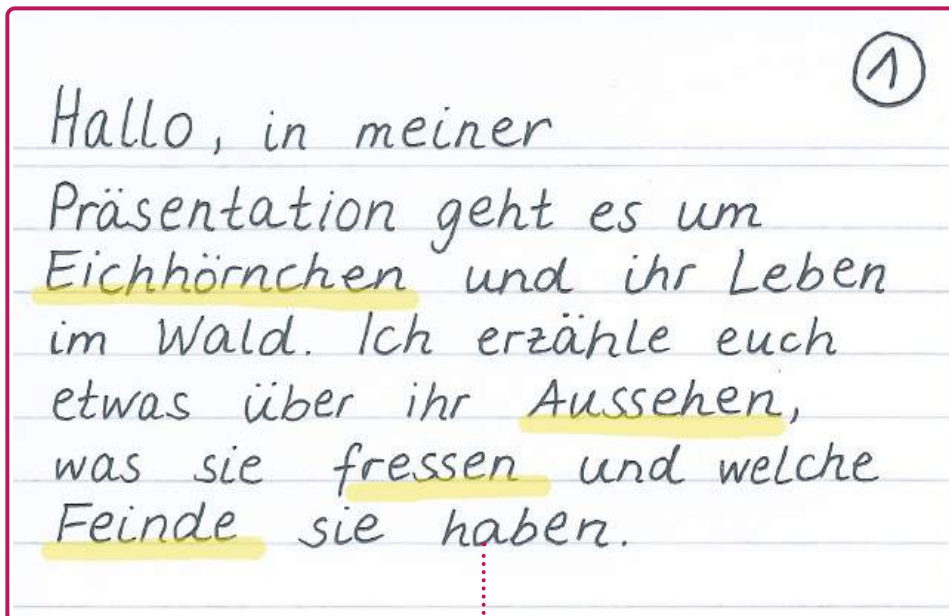
Überschrift

wichtigen Wörter

Einleitung

Poster

1. Schreibe kurz und knapp auf, was du sagen möchtest. Nutze dabei für jede _____ auf deinem Poster eine neue Karteikarte.



2. Du kannst auch kurze Sätze schreiben, zum Beispiel für die _____. Dann fällt dir der Start leichter.

3. Nummern auf deinen Karteikarten helfen dir, dein _____ in der richtigen Reihenfolge vorzustellen.

4. Du kannst auch kleine _____ als Erinnerung malen.

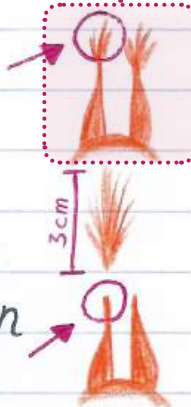
Die Ohren

②

Winter: Fellbüschel wachsen

Name: Ohrpinsel
3 cm lang

Frühling: Ohrpinsel fallen wieder aus



5. Schreibe alle _____ auf deine Karteikarten. Wenn dir ein Wort nicht mehr einfällt, kannst du dort nachsehen.



Jetzt bist du dran! Gestalte die leere Karteikarte zu der Überschrift „Der Schwanz des Eichhörnchens“. Ullas Text hilft dir dabei. Denke dabei auch an die Merksätze 1–5 auf Seite 80 und Seite 81.



Am auffälligsten ist der buschige Schwanz des Eichhörnchens. Er ist 15 bis 20 Zentimeter lang und wird beim Laufen in die Höhe gestreckt. Der Schwanz ist länger als der restliche Körper des Tieres.

Wenn das Eichhörnchen von Ast zu Ast springt, dient der Schwanz als Steuerruder. Beim Klettern hilft er dem Eichhörnchen, das Gleichgewicht zu halten, so ähnlich wie eine Balancierstange.

Außerdem kann sich das Eichhörnchen im Liegen mit seinem Schwanz komplett zudecken und bleibt so vor allem im Winter immer warm!



Vergleiche deine Karteikarte mit anderen Kindern in deiner Klasse. Habt ihr an alle Merksätze gedacht?

In fünf Schritten zur gelungenen Gruppenpräsentation

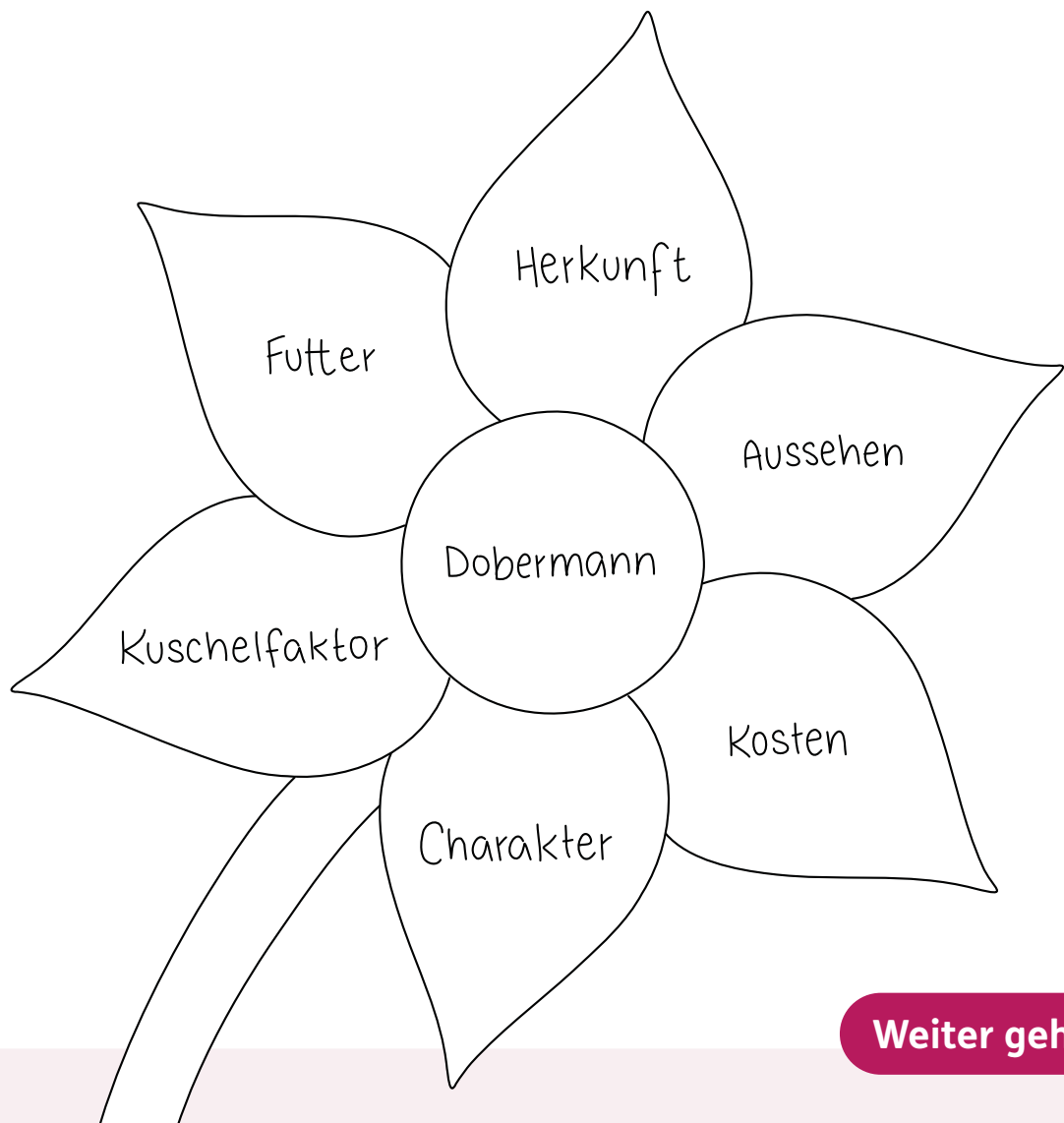
Henry und Malik halten zusammen eine Präsentation. Damit das auch im Team gut klappt, müssen sie sich gut absprechen und Aufgaben verteilen. Hilf den beiden bei der Vorbereitung für die Präsentation. Viel Spaß mit den nächsten drei Seiten!

Schritt 1: Thema erarbeiten

Malik und Henry haben sich entschieden, die Hunderasse Dobermann als Thema für ihre Präsentation zu wählen. Nun suchen die beiden aus, was sie am Dobermann interessiert. Was interessiert dich?



Male drei Blütenblätter aus.



Weiter geht's! →

Schritt 2: Aufgaben verteilen

Malik und Henry haben in der Vorbereitung unterschiedliche Aufgaben. Große Aufgaben machen sie gemeinsam. Kleine Aufgaben kann auch nur einer übernehmen.



Fülle die Lücken mit diesen Wörtern aus.

Gestaltung

Zeit

Recherche

Material

Malik weiß genau, wie lange etwas in der Vorbereitung dauern darf. Er hat die _____ im Blick. Malik und Henry suchen Informationen über ihr Thema in Büchern oder im Internet. Beide sind also verantwortlich für die _____. Henry besorgt das _____ (Schere, Stift, Papier, Kleber) und räumt es wieder auf. Henry und Malik beschriften das Poster und kleben Bilder auf. Sie kümmern sich gemeinsam um die _____.

Überlegt euch auch für eure Präsentation, wer welche Aufgaben übernimmt!



Schritt 3: Gute Zusammenarbeit



Welcher Satz passt nicht in die Reihe? Streich ihn durch.

- Malik und Henry lassen einander ausreden und hören einander zu.
- Beide arbeiten fleißig mit.
- Jeder konzentriert sich nur auf seinen Teil der Präsentation.
- Wenn sie eine Frage haben, wenden sie sich an ihre Lehrerin oder ihren Lehrer.

Schritt 4: Den Auftritt planen

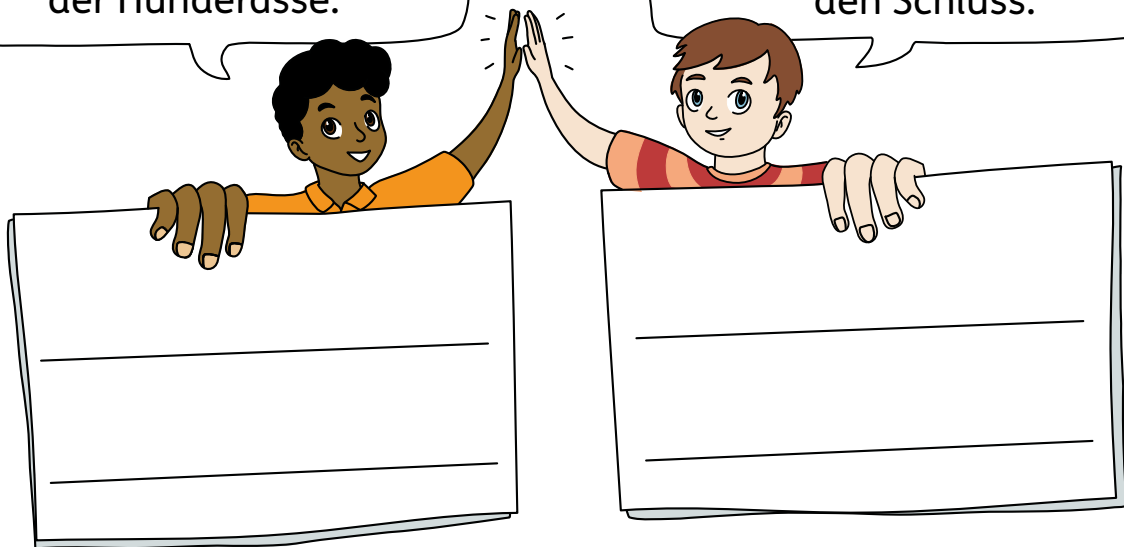
Wer übernimmt welchen Teil der Präsentation?



Lies die Sprechblasen im Bild und schreibe auf die passende Karteikarte: Einleitung, Punkt 1, Punkt 2, Schluss.

Ich mache die Einleitung.
Dann erzähle ich in Punkt 1
etwas über das Aussehen
der Hunderasse.

Im zweiten Punkt spreche
ich über den Charakter vom
Dobermann. Ich mache auch
den Schluss.



Schritt 5: Tipps für die Präsentation



Kannst du die Sätze wieder in Ordnung bringen?
Verbinde sie richtig.

Beide Jungs

falls etwas nicht klappt.

Henry und Malik helfen sich,

bis die Präsentation zu Ende ist.

Beide bleiben vor ihrem
Publikum stehen,

sind wichtig für die Präsentation.

Gemeinsam präsentieren



Ihr präsentiert im Team? Diese Seite hilft euch dabei, alle Aufgaben für eure Präsentation gemeinsam vorzubereiten. Füllt den Bogen zusammen aus.

Unser Gruppenname: _____

Unser Thema: _____

Wer von euch übernimmt welche Aufgaben bei der Vorbereitung? Schreibt eure Namen unter die Aufgabenbereiche. In **Schritt 2** auf Seite 84 findet ihr noch einmal kurze Erklärungen für die einzelnen Aufgaben.

Zeit

Recherche

Material

Gestaltung

Wer übernimmt welchen Teil beim Präsentieren? Denkt auch daran, die verschiedenen Unterthemen im Hauptteil zu verteilen. Notiert eure Namen.

Einleitung: _____

Unsere Themen im Hauptteil:

Wer macht es?

Schluss: _____

Jeder weiß, was zu tun ist und ist bereit? Dann unterschreibt alle hier:

Erstelle deine eigene Präsentation!

Auf den nächsten Seiten hilft dir Henry dabei, eine Präsentation über Frösche vorzubereiten. Er erklärt dir, was als Nächstes zu tun ist und hat viele Tipps für dich.



Erkundige dich zuerst, wie lange deine Präsentation dauern soll:



_____ Minuten



Immer wenn du einen Aufgabenteil erledigt hast, kreuze hier den passenden Kreis an. So hast du den Überblick darüber, was du schon geschafft hast. Fange am besten gleich an!

- Mache dich schlau über Frösche**
Auf Seite 88–89 findest du viele interessante Informationen.
- Finde ein Thema für deine Präsentation**
Auf Seite 90–91 siehst du, wie es geht.
- Ordne deine Informationen**
Auf Seite 92–93 zeigt dir Henry, was zu tun ist.
- Schreibe deine Inhalte auf Karteikarten**
Alles Wichtige dazu findest du auf Seite 94–95.
- Gestalte ein gutes Poster für deine Präsentation**
Sieh dazu auf Seite 96–97.
- Übe deine Präsentation**
Tipps dazu findest du auf Seite 98–99.
- Halte deine Präsentation vor deiner Klasse**
Zeige, was du gelernt hast.

Super! Du hast schon so viel dazu gelernt, wie du eine gute Präsentation halten kannst. Jetzt bist du bereit für deine eigene Präsentation.



Frösche – erstaunliche Lebewesen im Wasser und an Land

Frösche sind Wirbeltiere und gehören zu der Familie der Amphibien. Das kommt aus dem Griechischen. „Amphi“ bedeutet „beiderseitig“, „bios“ bedeutet „lebend“. Frösche leben also sowohl im Wasser als auch an Land.

Wie sehen Frösche aus?

Die meisten Frösche sind grün oder braun. Es gibt aber auch blaue, gelbe oder sogar rote. Manche Froscharten ändern ihre Farbe und passen sich so besser an ihre Umgebung an.

Frösche haben einen rundlichen Körper mit langen, kräftigen Hinterbeinen und kurzen Vorderbeinen. An ihren hinteren Füßen haben sie jeweils fünf Zehen, an den Vorderfüßen dagegen nur vier. Dafür sitzen an jeder Zehenspitze die sogenannten Haftballen. Sie helfen den Fröschen beim Klettern, weil sie wie Saugnapfe funktionieren.



Natürlich haben Frösche auch Augen. Diese können grün, braun, silbern, rot, bronzefarben oder sogar golden sein! Die Pupillen sind nicht immer nur rund wie bei uns Menschen. Es gibt Frösche mit dreieckigen und herzförmigen Pupillen, mit Pupillen, die aussehen wie Sterne, oder mit senkrechten Pupillen, die nachts besonders gut sehen.



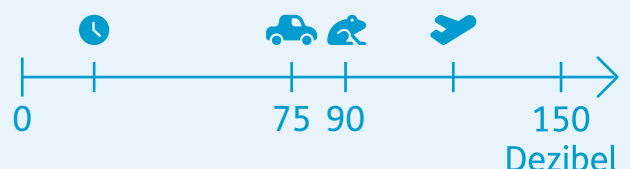
Wie funktioniert ihr Körper?

Frösche sind wechselwarme Tiere. Ihre Körpertemperatur hängt also von der Temperatur ihrer Umgebung ab. Wenn es warm ist, dann sind Frösche sehr aktiv. Ist es aber kalt, dann bewegen sie sich nur langsam und sie sind träge. Tagsüber ruhen sich viele Frösche aus und liegen in der Nähe von Wasser in der Sonne. In der Dämmerung und nachts sind sie dann wach und munter. Ihre Haut ist für die Frösche am wichtigsten! Sie atmen nämlich durch ihre Haut und können sogar über sie trinken.

Außergewöhnliche Froschrekorde

Der größte und schwerste Frosch	Goliathfrosch	Über 32 cm und 3,25 kg
Der Frosch mit der besten Sprungkraft	Ochsenfrosch	2,18 m
Der Frosch mit dem längsten Schlaf	Australischer Laubfrosch	3 Jahre
Der lauteste Frosch Europas	Laubfrosch	90 Dezibel

Kannst du dir die Rekorde vorstellen? Findest du etwas, das so schwer ist wie der Goliathfrosch? Wie weit sind 2,18 m? Und was bedeutet eigentlich 90 Dezibel?



Frösche gibt es auf der ganzen Welt. Man findet sie in extremen Lebensräumen. Dort haben sie sich an die Bedingungen angepasst. Frösche leben auf Bäumen und unter der Erde, im Regenwald, in der Prärie und im Gebirge. Sie können sich in stillen Seen, an reißenden Bächen oder auf Bäumen aufhalten. Auch bei uns in Europa leben verschiedene Froscharten. Hier findest du interessante Informationen über den Laubfrosch:

Name	Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)
Lebensraum	<ul style="list-style-type: none"> ● Europa ● an sonnigen Weihern, Teichen und Tümpeln, am liebsten aber auf Bäumen und Sträuchern
Größe und Gewicht	<ul style="list-style-type: none"> ● 3 bis 4,5 cm ● 3,5 bis 9 Gramm
Nahrung	<ul style="list-style-type: none"> ● Spinnen, Insekten (Mücken, Fliegen, Käfer) ● jagt am liebsten nachts
Fortpflanzung	<ul style="list-style-type: none"> ● Paarungszeit: April und Mai ● Männchen locken die Weibchen mit ihrem lauten Quaken an (bis zu 90 Dezibel!) ● 4 Wochen später: Weibchen heften 30–80 Eier an Halme unter Wasser ● August: die Jungen schlüpfen
Talent	<ul style="list-style-type: none"> ● Klettern! ● am liebsten an Büschen, Bäumen und Fensterscheiben
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> ● dunkelgrün, gelblich, hellgrau



Ich bin der Blaue Pfeilgiftfrosch! Achtung, ich bin giftig!

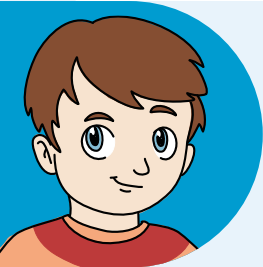


Ich bin das Erdbeerfröschchen und du erkennst mich an meiner knallroten Haut mit schwarzen Punkten.

Willst du mehr über die Fortpflanzung von Fröschen wissen? Oder fragst du dich, wie aus Kaulquappen Frösche werden?

Beim Recherchieren kannst du danach suchen, was dich am meisten interessiert und was du am spannendsten findest.

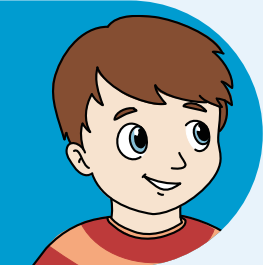
Finde ein Thema für deine Präsentation!



Hier ein Tipp, um ein Thema oder eine Leitfrage für deine eigene Präsentation zu finden: Überlege dir, was du über ein Thema schon weißt und was du noch wissen willst. Was interessiert dich am meisten?

1

Schreibe auf, was dich am meisten an Fröschen interessiert. Worüber möchtest du noch mehr erfahren?



Eine Wortliste hilft dir bei der Recherche. Schreibe Begriffe auf, mit denen du Informationen zu deinem Thema suchen willst. Du kannst die Liste jederzeit ergänzen. Du kannst auch Wörter streichen, wenn sie dir nicht helfen.

2

Mit welchen Begriffen zum Thema „Frösche“ willst du recherchieren?

Meine Wortliste zum Thema „Frösche“

Jetzt geht es los mit der Recherche! Die Übung „Tipps zur Recherche“ auf Seite 32 hilft dir dabei. Sammle deine Ergebnisse am besten in einer Mappe.



3 Wo hast du recherchiert? Kreise ein.



Internet



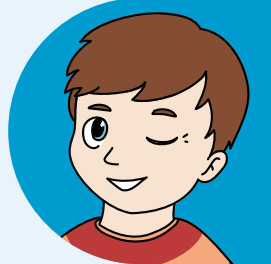
Lexikon



Familie, Freunde

4 Wo hast du hilfreiche Informationen gefunden? Notiere dir die Internetseite, den Titel des Buches oder den Namen der Person, die du gefragt hast:

Hast du schon ein Thema oder eine Leitfrage gefunden? Auf Seite 31 kannst du nachlesen, warum eine Leitfrage hilfreich ist.



5 Betrachte noch einmal die 1. Übung auf der linken Seite und deine Ideen für ein Thema. Welches Thema oder welche Leitfrage wählst du nun für deine Präsentation? Schreibe deine Wahl hier auf.

Ordne deine Informationen!

Henry hat bei der Recherche zu seinem Thema „**Wie werden aus Kaulquappen Frösche?**“ schon sehr viele Informationen gefunden. Die sammelt er auf einem Notizzettel.

1

Sieh dir an, was er sich bis jetzt aufgeschrieben hat.

Wie werden aus Kaulquappen Frösche?

Das Weibchen legt den Froschlaich (Froscheier)

- Eier werden als Laichschnüre oder Laichklumpen abgelegt
- kleben an den Wasserpflanzen
- ...

Die Larve schlüpft

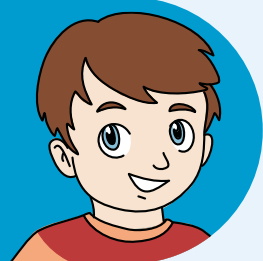
- ...
- ...

Die Kaulquappe entwickelt sich zum Frosch

- ...
- ...

Die Kaulquappe entsteht

- Mundöffnung, Augen und Schwanz entstehen
- Körper: oval
- Kiemen am Kopf zum Atmen
- Nahrung: Algen und Pflanzen
- sieht aus wie ein kleiner Fisch



Für dein eigenes Thema kannst du dir auch so einen Notizzettel schreiben. Damit du weißt, wie du vorgehen kannst, siehst du hier meine besten Tipps.

- Ich wähle nach meiner Recherche die **wichtigsten Informationen** aus und **bilde Unterthemen**, um die Informationen zu ordnen.
- Ich überlege mir eine **sinnvolle Reihenfolge** für die Unterthemen.
- Fehlen mir noch Informationen, zum Beispiel wie die Larve schlüpft, muss ich **noch einmal recherchieren**. Ich schreibe alle gefundenen Informationen immer gleich auf.

2

Jetzt bist du dran! Wähle Informationen und Unterthemen aus. Überlege dir eine sinnvolle Reihenfolge. Mach dich noch einmal auf die Suche, wenn dir noch etwas fehlt.

Lies auf Seite 40 noch einmal nach, wie du deine Informationen sinnvoll auswählen und ordnen kannst.



Thema _____

Unterthema:

Unterthema:

Unterthema:

Wenn du mehr Platz für deine Notizen brauchst, dann nimm ein zusätzliches Blatt. Denk daran: Das ist nur ein Notizzettel. Du kannst für deine Präsentation immer noch etwas ändern.



Schreibe deine Inhalte auf Karteikarten!

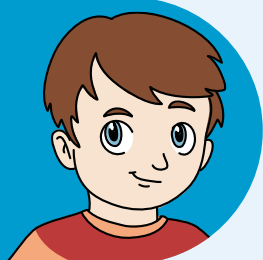
Super! Dein Notizzettel ist fertig. Bereite als Nächstes vor, was du genau in deiner Präsentation sagen willst.

- 1** Du brauchst einen Plan. Trage dein Thema und deine Unterthemen von Seite 93 hier ein. Wenn du willst, kannst du jetzt die Reihenfolge deiner Unterthemen noch einmal ändern.

Mein Thema

Meine Unterthemen in der richtigen Reihenfolge

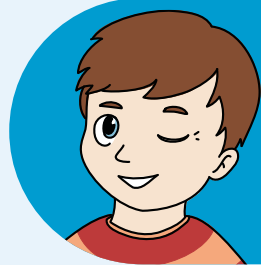
- 2** Gibt es in deiner Präsentation schwierige Wörter, die die anderen in deiner Klasse nicht kennen? Schreibe sie auf, damit du später nicht vergisst, sie genau zu erklären.



Super, einen großen Teil deiner Vorbereitung hast du schon geschafft! Im nächsten Schritt schreibst du deine Karteikarten. Auf Seite 80–81 siehst du, was dabei wichtig ist.

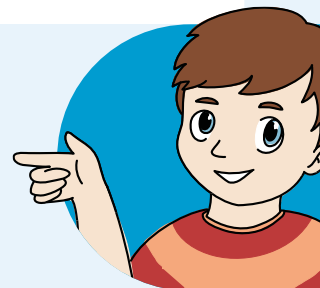
Eine gute Einleitung für deine Präsentation kannst du dir schon vorher überlegen und aufschreiben. Das erleichtert dir den Start in deine Präsentation.

Erinnerst du dich noch, welche Möglichkeiten es gibt, die Einleitung zu schreiben? Auf Seite 48–49 kannst du noch einmal nachlesen, was für deine Einleitung wichtig ist.

**3**

Überlege dir eine Einleitung für deine Präsentation. Schreibe sie auf:

Denk daran: Für deine Einleitung, den Schluss und für jedes Unterthema brauchst du mindestens eine Karteikarte.

**4**

Dein Heft kannst du bei deiner Präsentation nicht mit nach vorne nehmen. Schreibe dir also jetzt deine Karteikarten. Sie sollten aus festem Papier und nicht größer als eine halbe Seite sein.

Gestalte ein gutes Poster!

Rede nicht nur, sondern zeige auch, worüber du sprichst. Mit einem Poster kann sich deine Klasse dein Thema viel besser vorstellen.

- 1** Bei der Gestaltung eines guten Posters gibt es einiges zu beachten. In den Kästchen findest du Tipps. Die Tipps sind leider zertrennt worden. Verbinde die passenden Kästchen mit Linien.

Die Texte

dürfen nicht zu lang sein und sie müssen lesbar sein.

Bilder

machen ein Poster lebendig.

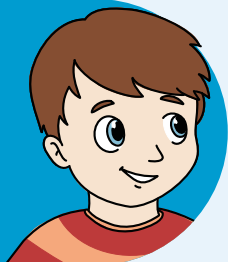
Überschriften

machen ein Poster übersichtlich.

Daher kannst du auch deinen Unterthemen Überschriften geben.

Du kannst deine Texte auf einem extra Papier auch vorschreiben und dann aufkleben.

Wichtig ist, dass die Bilder zeigen, wovon du redest. Du redest über die Augen vom Frosch? Dann zeige auch Bilder von Augen.



Mehr Tipps, wie du ein gutes Poster gestalten kannst, findest du auf Seite 74.

2

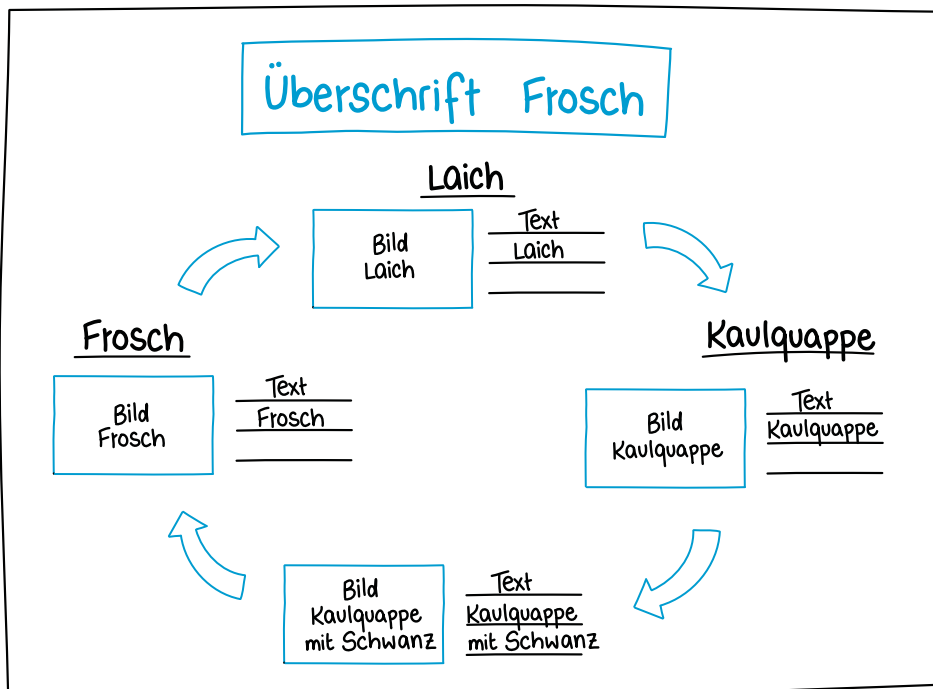
Du bist dran! Überlege dir, was für Bilder du für deine Präsentation brauchst. Was sollen die Bilder genau zeigen? Schreibe auf.

3

Nicht nur mit einem Poster kannst du deinem Publikum etwas zeigen. Du kannst auch einen Gegenstand mitbringen oder ein Experiment durchführen. Hast du Ideen für deine Präsentation?

4

Bevor Henry Schere und Kleber in die Hand nimmt, hat er sich einen Entwurf von seinem Poster gemacht. Ein Entwurf ist eine kleine Zeichnung, die das spätere Poster zeigt. Bilder und Texte sind schon an den richtigen Stellen. Sieh dir Henrys Entwurf genau an.



Diese Fragen haben mir bei meinem Entwurf geholfen:

- Wo sollen die Überschriften hin?
- Wo kommen meine Texte hin? Wie viel Text brauche ich?
- Wie viele Bilder sollen auf mein Poster? Und wohin?



5

Jetzt bist du an der Reihe. Nimm dir ein großes weißes Blatt und fertige einen Entwurf für dein eigenes Poster an. Wenn du zufrieden bist, dann kannst du mit deinem richtigen Poster anfangen.




Übe deine Präsentation!

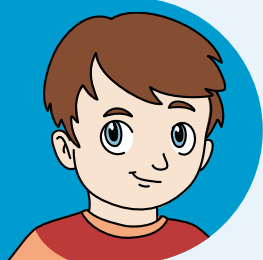
Du kennst dich jetzt in deinem Thema aus und hast alles gut vorbereitet. Bevor es losgeht, solltest du deine Präsentation aber unbedingt üben. Dann fühlst du dich vor der Klasse sicher.

- 1** Probe deine Präsentation mindestens einmal. Am besten geht das, wenn du auch Publikum hast. Bitte deine Eltern, deine Geschwister oder jemanden aus deiner Klasse, dir dabei zuzuhören.

Hast du jemanden gefunden? Wer ist es?

- 2** Dein Publikum soll dir nach deiner Probe Rückmeldungen geben. Diese Tabelle kann ihnen dabei helfen.

Wie wurde präsentiert?			
Warst du zu mir gedreht und hast mich direkt angeschaut?			
Hast du mit den Händen gezeigt, was auf dem Poster wichtig ist?			
War die Stimme laut genug und habe ich jedes Wort gut verstanden?			



Bevor du loslegst, wärme deine Stimme auf. Auf Seite 15 zeigt dir Malik, wie das geht.

3

Bitte dein Publikum nach deiner Probe, die folgenden zwei Fragen zu beantworten.

Was hat dir bei meiner Präsentation besonders gefallen?

Hast du noch einen Tipp für mich?

4

Du selbst weißt ja auch schon sehr viel über Präsentationen. Was hat bei deiner Probe gut geklappt? Schreibe es auf!

Jetzt ist es so weit! Du bist super vorbereitet und kannst deine Präsentation vor deiner Klasse halten. Ein bisschen Aufregung ist ganz normal. Du kannst dir aber auch noch einmal Emilias Tipps bei Aufregung auf Seite 79 ansehen.

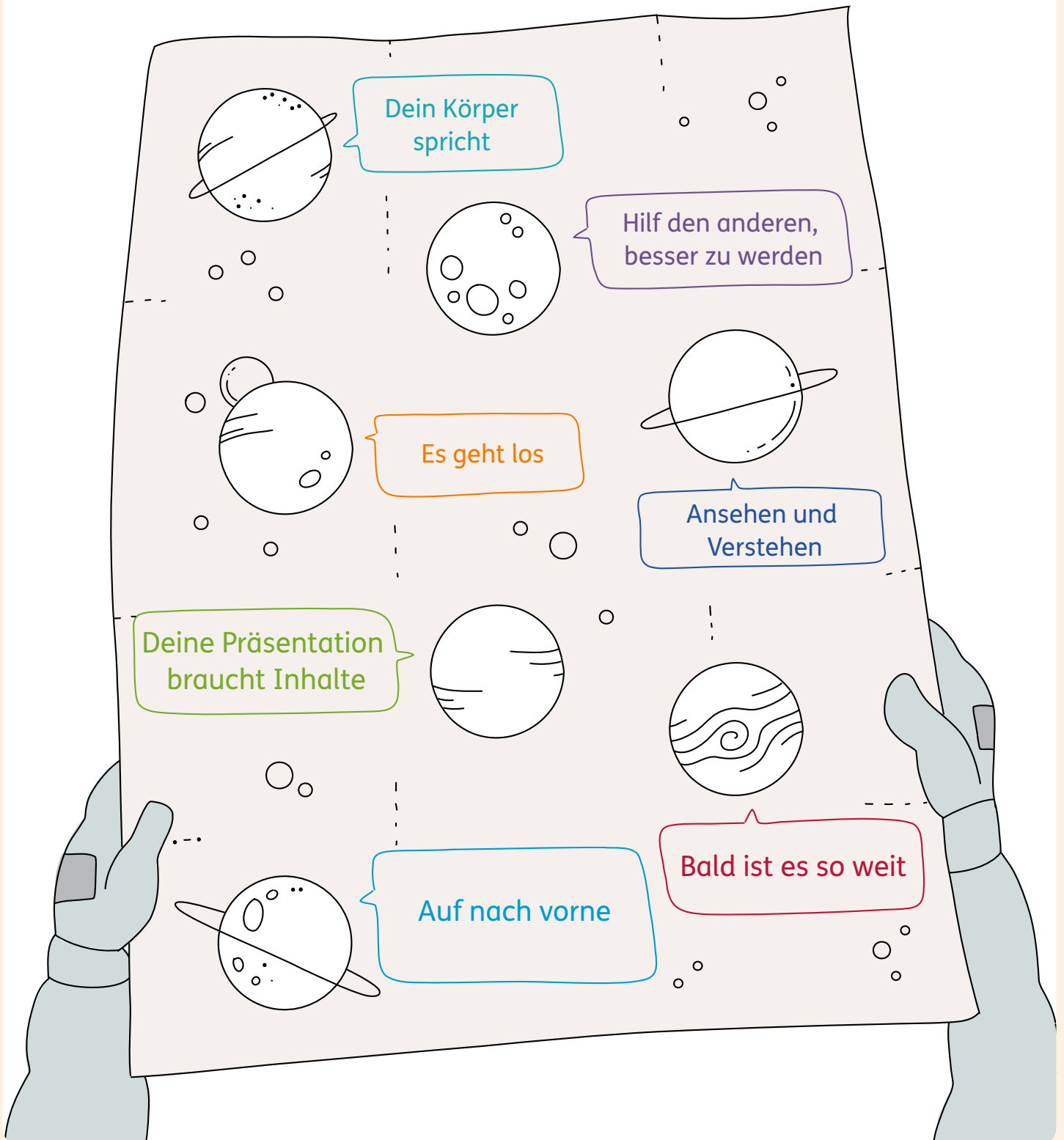


5

Schreibe dir deinen Lieblingstipp bei Aufregung hier auf.




Dein Lerntagebuch




In diesem Heft lernst du viel über das Präsentieren. Dein Lerntagebuch zeigt dir, was du schon geschafft hast. Male den passenden Planeten aus, wenn du genug Übungen zu einem Thema gemacht hast. Deine Lehrerin oder dein Lehrer wissen, wie viele das genau sind. Frag nach!






Darauf kannst du achten

Jetzt bist du ein richtiger Profi. Du weißt genau, worauf du achten kannst und ob eine Präsentation gelungen ist. Mit hilfreichen Rückmeldungen kannst du auch anderen helfen, besser zu werden. Nutze dazu am besten diese Tabelle.

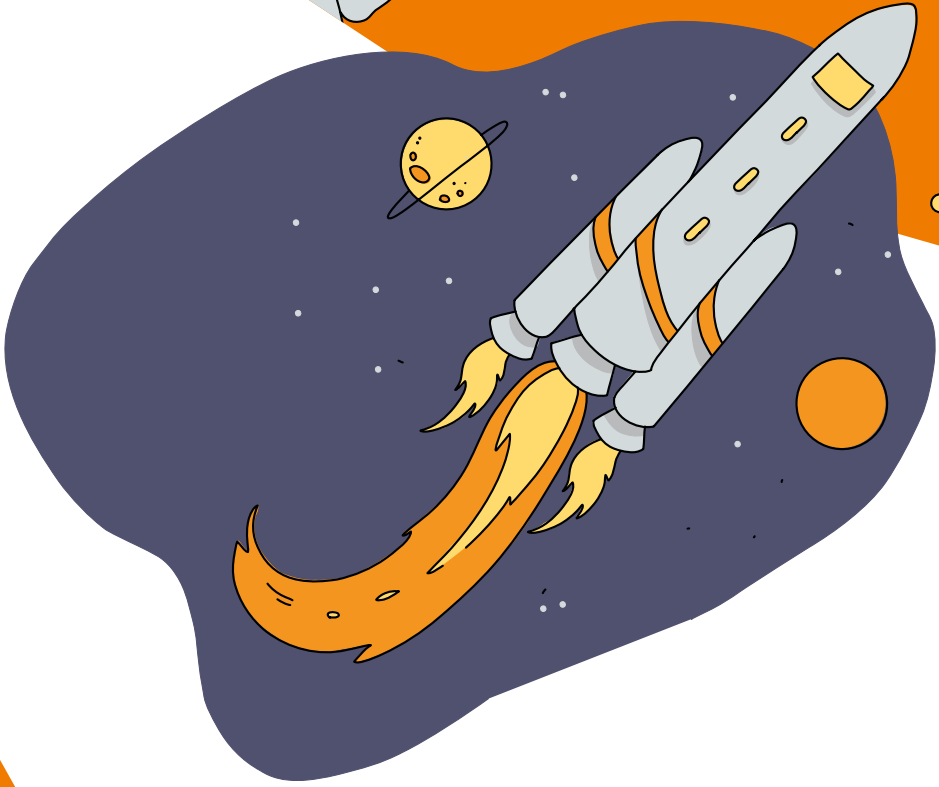
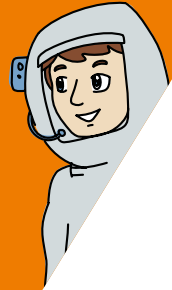
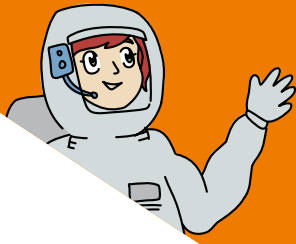
Was wurde präsentiert?			
War mir gleich am Anfang klar, worum es in der Präsentation gehen wird?			
Passte der Inhalt zum angekündigten Thema?			
Konnte ich dem Inhalt folgen?			

Wie wurde präsentiert?			
War das Kind zu mir gedreht und hat es mich direkt angeschaut?			
Hat das Kind mit den Händen gezeigt, was auf dem Poster wichtig ist?			
War die Stimme laut genug und habe ich jedes Wort gut verstanden?			

Wie sieht das Poster aus?			
Sind die Bilder und die Schrift groß genug und kann ich sie gut erkennen?			
Helfen mir die Bilder dabei, den Inhalt der Präsentation zu verstehen?			
Weiß ich genau, in welcher Reihenfolge ich das Poster anschauen muss?			

Viel Spaß beim Präsentieren!





@jugend.praesentiert

www.jugend-praesentiert-kids.de